



# OFFENBLATT

[www.offenburg.de](http://www.offenburg.de)

## Entrée mit Schmuckstück

Nach einer Bauzeit von vier Monaten ist das Museum im Ritterhaus wieder offen



**Foyer.** Herzstück des neuen Ritterhaus-Foyers ist die Empfangstheke. (v.l.) Andreas Kollefrath, Hochbauleiter der Stadt Offenburg, Innenarchitektin Maike Degen, Kuratorin Anne Junk, Patricia Potrykus, Marianne Friebe (Infostand), Museumsleiter Wolf-Mathias Gall, Innenarchitekt Thomas Emminger und Architekt Frank Graf. Foto: Reinbold

Das Museum im Ritterhaus kann nach viermonatigen Bauarbeiten wieder besucht werden. Ab heute sind die Türen geöffnet, ein blau leuchtender Schriftzug aus gebürstetem Stahl weist auf den neuen Eingang am Gerichtsparkplatz hin. Das öffentliche Programm beginnt um 12 Uhr.

Noch am Mittwoch hatte Architekt Frank Graf die mittlerweile 20. To-Do-Liste dabei, auf der all die Dinge verzeichnet waren, die noch bis Samstag erledigt werden mussten. Um die Mittagszeit wurden Stühle begutachtet, von denen ein Typ die Veranstaltungsstühle, welche noch aus dem Jahr 1989 stammten, ersetzen wird. „Die alten blauen Stühle mit Armlehnen knarzen inzwischen, wenn sie benutzt werden“, berichtet Kuratorin Anne Junk.

Im modernisierten und besucherfreundlicher gestalteten Foyer ist eine großzügig gestaltete Infor-

mationstheke aus Weißstanne eingebaut worden. „Diese Theke gibt dem Raum eine Weite, die er nicht hatte, obwohl hier bisher gar nichts stand“, freut sich Graf. Links der Theke, Richtung Gerichtsparkplatz und neuem Eingang, sind zwei Sitzbänke übereinander angeordnet, in denen auch Taschen und Rucksäcke verstaut werden können. Das Ensemble

### Tourismus

fügt sich harmonisch unter die Empore ein Stockwerk darüber.

Der Shop bietet künftig Artikel wie Nashörner, Eamilleschilder und Nachbildungen archaischer Fundstücke an, während drei Monitore die Höhepunkte des Offenburger Kulturprogramms sowie aktuelle Museumsangebote ausstrahlen. Touristen können nun auch am Wochenende im Museum Informationen erhalten, das

damit das Serviceangebot des Bürgerbüros am Fischmarkt ergänzt.

Im hinteren Bereich des Erdgeschosses sind ein vergrößerter Garderobebereich mit Schließfächern und ein Getränkeautomat untergebracht. Ein neuer, zusätzlicher Aufzug sorgt für Barrierefreiheit der Cafébesucher. Das Café im Ritterhaus hat mit dem Christlichen Jugenddorf einen neuen Betreiber, der bereits seit Mitte September Mittagstisch, Kaffee und Kuchen anbietet.

OB Edith Schreiner eröffnet die neue Museums-Entrée um 11 Uhr vor geladenen Gästen, von 12 bis 17 Uhr spielen Gernot Ziegler und Zeca de Oliveira Jazz. Führungen durch das Museum, kreative Bastelaktionen der Museumspädagogik und spannende Mitmachaktionen mit den Jugendguides stehen auf dem Programm. Eine Seifenblasen-Künstlerin verzaubert mit phantasievollen Gebilden.

### BRÜCKEN



Offenburgs Dolmetscherpool benötigt weiter ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Derzeit bauen 35 Menschen sprachliche Brücken.

■ Seite 4

### TUNNEL



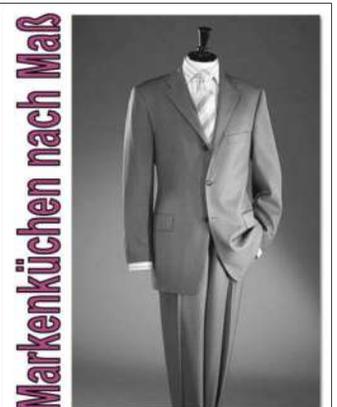
Das Projektbegleitgremium „Tunnel Offenburg“ hat sich Ende September im Offenburger Rathaus zu seiner zweiten Sitzung getroffen.

■ Seite 5

### TÖNE

„0-Ton“ heißt die neue Veranstaltungsreihe der Musikbibliothek Offenburg. Vorgesehen sind zwei bis drei Veranstaltungen pro Jahr. Am Anfang steht eine Lesung.

■ Seite 8



Markenküchen nach Maß

**HASU**  
Küche und Wohnen

Moltkestrasse 2 – Offenburg  
☎ 0781-924290 🌐 [www.hasu.de](http://www.hasu.de)

ALLES GUTE  
ZUM GEBURTSTAG

In dieser Woche gratuliert Oberbürgermeisterin Edith Schreiner folgenden Jubilaren:

Über 90 Jahre freuen sich Georg Lehmann (8. Oktober), Olga Baranovicz (9. Oktober), Arnold Degen (9. Oktober) und David Johann (11. Oktober).



Herzlichen Glückwunsch!

## Sperrung

Noch bis 12. Oktober ist die Ortsdurchfahrt Geroldsecker Straße im Bereich von der Michael-Armbruster- bis zur Hofweierstraße wegen Belagsarbeiten für den Verkehr voll gesperrt. Eine Umleitungsstrecke ist innerorts ausgeschildert. Für Fußgänger und Radfahrer steht ein Gehweg zur Verfügung; das Rad ist zu schieben. Zeitweise wird für die Haltestellen „Am Wolfsbrunnen“ und „Rathaus“ eine Ersatzhaltestelle errichtet. Die Fahrplanaushänge an den Haltestellen sind zu beachten. Zum Einbau der Asphaltdecke am 6. und 11. Oktober entfallen die Haltestellen „Rathaus“ und „Am Wolfsbrunnen“. Eine Ersatzhaltestelle im Bereich Kleingässle/Hofweierstraße wird eingerichtet.

## Bauarbeiten

Das Straßenbauamt führt vom 10. bis einschließlich 6 Uhr am 14. Oktober Bauarbeiten an der B 3 bei Bohlsbach in Höhe der Ampel „Willy-Brandt-Brücke“ durch.

SONNTAGS- UND  
NACHTDIENST  
DER APOTHEKEN

- 8.10. Stadtapotheke
- 9.10. Apotheke Haaß  
Ortenberger Straße
- 10.10. Schwarzwaldapotheke
- 11.10. Staufenbergapotheke  
(Durbach)
- 12.10. Sonnenapotheke
- 13.10. Apotheke am Ebertplatz
- 14.10. Schlossapotheke  
(Ortenberg)
- 15.10. Lindenapotheke
- 16.10. Hildaapotheke

## Große Beteiligung

Ideen für Neugestaltung des Monsch-Schulhofs gesammelt

Zum Schuljahr 2019/20 soll die Georg-Monsch-Schule offene Ganztagsgrundschule werden. Bereits jetzt beginnen die Planungen für den Umbau des Gebäudes und des Schulhofs. Die Stadt hat am 30. September Eltern, Schüler und Lehrkräfte in einer ersten Runde zum Thema Neugestaltung des Schulhofs eingeladen. Das OFFENBLATT im Gespräch mit dem Bereichsleiter für Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt Michael Fallenbüchel.

■ Herr Fallenbüchel, ist ein Beteiligungsverfahren mit den Eltern zum jetzigen Zeitpunkt nicht etwas früh?

Michael Fallenbüchel: Gemeinsam mit dem SFZ Innenstadt und dem Schneckenhaus sind wir als sozialpädagogisches Team für die Umsetzung der Angebote der Ganztagsgrundschule zuständig. Nach einem Gespräch mit Hochbauchef Andreas Kollefrath im Juli haben wir erfahren, dass das Ausschreibungsverfahren und der



Michael  
Fallenbüchel:  
„Je mehr eingebunden sind,  
desto größer die Akzeptanz.“  
Foto: Walz

Architektenwettbewerb bereits dieses Jahr, spätestens nächstes Jahr beginnt. Daher war es uns sehr wichtig, noch davor ein Beteiligungsverfahren mit allen in die Wege zu leiten. Eltern, Lehrer und pädagogische Fachkräfte sollten die Möglichkeit bekommen, Wünsche und Ideen einzubringen.

■ Wie kamen Sie an die künftigen Eltern dran?

Fallenbüchel: Wir haben die betreffenden Kitas im Einzugsbereich der Georg-Monsch-Schule angeschrieben. So kamen wir an die Eltern, deren Kinder im Schuljahr 2019/20 an der Monsch starten. Mit rund 40 Teilnehmerinnen

und Teilnehmer in vier Arbeitsgruppen haben wir innerhalb von rund zwei Stunden interessante Ergebnisse herausgearbeitet.

■ Wie sahen die Vorschläge im Einzelnen aus?

Fallenbüchel: Besonders am Herzen lag allen, den Kindern auf dem Außengelände mehr Naturerlebnisse zu bieten. So sollen verschiedene Bewegungsangebote wie Ballspiele oder Klettern, aber auch Rückzugsmöglichkeiten, wo die Kinder Ruhe finden, gegeben sein. Es soll auch möglich sein, mal eine Picknickdecke auszubreiten oder Projekte über einen längeren Zeitraum liegen zu lassen. Ein Schulgarten war ebenso im Gespräch wie Bereiche, wo die Kinder mit Wasser und Sand ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Auch eine optisch ansprechende Abgrenzung zwischen Schulhof und öffentlichem Raum war Thema. Ein Lärmschutz zur Straße hin war ebenfalls Wunsch wie ein Versammlungsort unter freiem Himmel. Das Ergebnis: Eltern, Lehrer und pädagogische Fachkräfte waren sich in der Schwerpunktsetzung alle einig.

■ Der weitere Fahrplan?

Fallenbüchel: Nach der Aufarbeitung der Ergebnisse in dieser Woche werden am 24. November, 19 Uhr, im SFZ Oststadt noch mal alle eingeladen, um die Chance für Nachbesserungen oder Ergänzungen zu bekommen. Denn je mehr wir einbinden, desto größer ist die Akzeptanz. Dieses Ergebnis wird dann der Lenkungs- und Steuergruppe Schulen rückgespiegelt, bevor die Ausschreibungen auf Grundlage dieser Ergebnisse beginnen.

■ Ein Schüler-Mitspracherecht?

Fallenbüchel: Aber klar doch. Wir werden in den kommenden Wochen auch die Schülerinnen und Schüler nach ihren Meinungen, Ideen und Wünschen fragen. Und selbstverständlich werden auch diese – soweit machbar – in die Planungen miteinfließen.

## SITZUNGSPLAN

## 10.10. Gemeinderat

17 Uhr, Sitzungssaal,  
Technisches Rathaus,  
Wilhelmstraße 12

## 12.10. Gestaltungsbeirat

14-15 Uhr, Sitzungssaal,  
Technisches Rathaus,  
Wilhelmstraße 12

Die Unterlagen liegen einige Tage vorher im Bürgerbüro, Fischmarkt 2, sowie im Bürgerbüro Bauen, Wilhelmstraße 12, zur Mitnahme aus. Download unter [www.offenburg.de/ratsinformation](http://www.offenburg.de/ratsinformation). Die Tagesordnungen sind auf Seite 17 abgedruckt.

Weitere Infos unter  
[www.offenblatt.de](http://www.offenblatt.de)

## OFFENBLATT

Amtsblatt  
der Stadt Offenburg  
Impressum

Herausgeberin: Stadt Offenburg  
Verantwortlich: Wolfgang Reinbold

Redaktion:  
Marie-Christine Gabriel,  
Telefon 07 81/82 23 33  
Gertrude Siefke, Telefon 07 81/82 25 72  
Anja Walz, Telefon 07 81/82 26 66  
[offenblatt@offenburg.de](mailto:offenblatt@offenburg.de)  
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

Veranstaltungskalender:  
[marie-christine.gabriel@offenburg.de](mailto:marie-christine.gabriel@offenburg.de)

Austräger-Reklamation:  
Telefon 07 81/82 25 65,  
Telefax 07 81/82 75 82

Verantwortlich für Anzeigen:  
Kresse & Discher GmbH  
Marlener Straße 2, 77656 Offenburg  
Anzeigenverkauf: Barbara Wagner  
Telefon 07 81/95 50 45  
Telefax 07 81/95 50 545  
[anzeigen.offenblatt@kresse-discher.de](mailto:anzeigen.offenblatt@kresse-discher.de)

Herstellung:  
Kresse & Discher GmbH  
Marlener Straße 2, 77656 Offenburg

Druck:  
Druckzentrum Südwest GmbH  
Auf Herdenen 44  
78052 VS-Villingen

Vertrieb:  
PSV Presseservice- & Vertrieb-GmbH  
Im Oberwald 27a, 79359 Riegel a.K.  
Telefon 076 42/91 08-0  
Telefax 076 42/91 08 40  
[inforiegel@psv-gmbh.de](mailto:inforiegel@psv-gmbh.de)

Redaktionsschluss: Montag, 17 Uhr

Erscheinungsweise:  
wöchentlich, jeweils samstags  
kostenlose Verteilung in alle Haushalte  
Anzeigenschluss: jeweils Di., 17 Uhr

Auflage: 29674

[www.offenblatt.de](http://www.offenblatt.de)

# Politisches Meinungsforum



## Ein Lichtblick für die Stadt

Der Zwingerpark entlang des Mühlbachs wird nun an dessen Westufer erweitert. Dies ist meiner Meinung nach dringend notwendig, um die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Stadt zu ver-



Klaus Binkert: „Die Krönung für die Nutzung ist der Personenaufzug.“

bessern. **Denn ein Park ist bekanntlich Teil der grünen Lunge einer Stadt – und deren Wohlfühloase.**

Bisher sind in Offenburg die Parkanlagen Stück für Stück verkleinert worden, obwohl die Wohn- und Verkehrsdichte fortlaufend steigt. Der Zwingerpark der zwei Ufer liegt an ideal **ruhiger Stelle** zwischen alter Kernstadt und neuer Wohnbebauung am Mühlbach. Die Krönung für die Nutzung ist der von mir mehrfach geforderte Personenaufzug. **Er ist die ideale fußläufige Erschließung von Park, Altstadt und neuer Wohnstadt.**

Ein Aufzug im Wehrturm samt fester Zugbrücke zur Stadtmauer würde diese betonen, ohne das Gesamt zu stören.

Klaus Binkert



## Warum jetzt?

Einsparungen zu Lasten der Behinderten hinsichtlich unseres neuen Bades? Um diese Frage ging es in einem Antrag der Grünen. Als Mitglied der Badkommission begleite ich seit drei Jahren die Entwicklung des Freizeit- und Familienbades. Es war keine leichte Aufgabe, es allen recht zu machen, waren doch mehr Wünsche als Geld da. **Ich glaube sagen zu können, letztendlich hat die Vernunft gesiegt.** Nach zwei Begehungen der Baustelle kann sich das Ergebnis wirklich sehr gut sehen lassen. Im Findungsprozess waren sowohl die Behindertensportgruppe als auch die Rollstuhlfahrer und einige Vorstände von Sportvereinen mit dabei. Es waren oft harte und zähe Verhandlungen mit den genannten Personen in der Sache. Aber am Ende zeigten sich alle mehr als zufrieden mit den Ergebnissen. Nach dem Antrag der Grünen entsteht jetzt der Eindruck,



Heinz Hättig: „Letztendlich hat die Vernunft gesiegt.“

dass man zu Gunsten des lieben Geldes in irgendeiner Form an den Behinderten gespart hätte. Sicher ist, jeder behinderte Mensch, der gerne das Bad nutzen möchte, wird dies auch können und deshalb muss die Frage erlaubt sein „Warum jetzt die Pferde scheu machen?“ Liebe behinderte und nicht behinderte Menschen, freuen Sie sich auf den nächsten Sommer. Wir erhalten ein neues und wirklich tolles Bad, das alle Benutzer freuen wird!

Heinz Hättig



## Zusammenspiel

Zusammenspielen können ist eine Kunst. In der Musik, am Arbeitsplatz. Man muss üben, üben – dass es immer wieder harmonisch klingt. Auch in der Lokalpolitik. Ein Beispiel dafür: Der Schulhof der Georg-Monsch-Schule vorletzten Freitag. Stellwände, Sitzbänke, zu Beginn eine Stehrunde. Es geht um: eine neues Konzept für den Schulhof. „Viel Grün muss sein...“, „Wasser wär gut, Matschen muss möglich sein“, „Verstecken muss man



Norbert Großklaus: „Üben, üben, üben.“

sich können...“ „Vielleicht sogar ein Amphitheater?“ – Organisiert ist das Treffen vom Oststadtfamilienzentrum. Gut vorbereitet. Schulbürgermeister Kopp begrüßt. Gekommen sind Mütter, Väter. Viele Wünsche werden geäußert, aufgeschrieben. Als Stadtrat bin ich froh, dass ich bei diesem Stelldichein dabei bin. Und jetzt?

Jetzt kommt dann ein Vorschlag der Verwaltung, die Beratung im Schul- und Sportausschuss, im Gemeinderat. Das Zusammenspiel geht los. Es wird „geübt“ – vielleicht auch gestritten. Oh ja. Warum nicht. Es geht schließlich um was. Das Wohl vieler Kinder, aller, die an dieser Schule arbeiten.

Denn es ist ja nur ein Beispiel: Bald geht es wieder um die Wilhelmstraße, die Hindenburgstraße... – Zusammenspielen ist eine Kunst.

Norbert Großklaus



## Hindenburg als Straßename?

Worum geht es für Offenburg eigentlich?? Geht es um die historische Auseinandersetzung über die Rolle Hindenburgs als Reichspräsident oder um den Erhalt eines über 80 Jahre alten Straßennamens?



Angi Morstadt: „Es gibt wichtigere kulturelle Aufgaben in unserer Stadt.“

**Für uns Offenburger Freie Wähler geht es einzig und allein ganz klar um den Erhalt des Straßennamens.** Wir haben schon immer gesagt, dass Hinweistafeln in der Hindenburgstraße völlig ausreichen, wenn sich die historische Würdigung nachhaltig geändert hat. Heute geht's um Hindenburg, morgen um Zeppelin, Moltke, Burda, Oken... Dieses Fass wollen wir von den FWO nicht aufmachen!!!

Wir finden, dass es wichtigere historisch-kulturelle Themen in unserer Stadt gibt. Um die Diskussion zu beenden, könnten wir uns stattdessen vorstellen, mit Hinweistafeln auf die Historie vieler Straßennamen in Offenburg aufmerksam zu machen. Eine erste Recherche über die Offenburger Straßennamen gibt es ja schon. Grundsätzlich sind wir aber der Überzeugung, dass es wichtigere kulturelle Aufgaben in unserer Stadt gibt.

Wenn unserem Kulturbüro dann doch mal die Ideen ausgehen sollten, dann können wir auch über Offenburger Straßennamen diskutieren... Aber das passiert hoffentlich nie!

Angi Morstadt



## Eine Chance wird verpasst

Am kommenden Montag wird im Gemeinderat über den Baubeschluss des sogenannten „Ostflügels“ – Lange Straße, Gustav-Rée-Anlage, Lindenplatz und Steinstraße – abgestimmt. Wir als FDP-Stadtratsfraktion werden diesen Vorschlag ablehnen. Die Kosten haben sich seit Beginn der Planung auf nunmehr 7,2 Millionen Euro verdoppelt. Zudem fehlt uns gänzlich der Faktor „Grün“. Es gibt nicht einmal den kleinsten Ansatz von zusätzlicher Ausweisung von Baumquartieren. Die Baubilanz ergibt für den gesamten Bereich sogar drei Bäume weniger als im heutigen Bestand. Das hat nach unserer Meinung nicht



Thomas Bauknecht: „Pflaster, Pflaster und nochmals Pflaster.“

im Ansatz mit einer zukunftsweisenden Planung für die Innenstadt zu tun. Pflaster, Pflaster und nochmals Pflaster: so lautet die Antwort der Verwaltung auf den Klimawandel. Man weiß, dass durch den unaufhaltsamen Klimawandel gerade im innerstädtischen Bereich die Begrünung von Straßen einen hohen Stellenwert hat, um ein Kleinklima zu erzeugen. Städtisches Grün ist ein zentrales Element einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Diese Erkenntnis kommt nicht von irgendwelchen Lobbyverbänden des Gartenbaus, sondern beruht auf wissenschaftlichen Studien. Mit dieser Planung wird eine Chance verpasst und ein trostloser Lebensraum gefördert.

Thomas Bauknecht



**Gruppenbild.** Die ehrenamtlichen Dolmetscher mit Bürgermeister Hans-Peter Koop (l.), Andreas Hillebrandt (r.) und Mario Herrmann (hintere Reihe). Foto: Siefke

# Sprachliche Brückenbauer gesucht

**Dolmetscherpool Offenburg benötigt weiter ehrenamtliche Mitarbeiter/innen – derzeit rund 35 Menschen im Einsatz**

Seit Anfang Oktober gibt es für ganz Offenburg einen Dolmetscherpool: Derzeit sind rund 35 Frauen und Männer ehrenamtlich engagiert, um Sprachbarrieren abzubauen. Weitere Übersetzer werden gesucht, vor allem für Somali und Tigrinya.

Wer der deutschen Sprache nicht mächtig ist, hat Mühe, sich hierzulande zurechtzufinden. Dolmetscher helfen bei der Erstorientierung. Bislang waren die sprachlichen Brückenbauer bei der Migrationsberatung für Erwachsene im Einsatz. Was mit Russisch und Türkisch 2006 begann, unterstützt von der Bür-

gerstiftung St. Andreas, weitete sich in den folgenden Jahren auf Arabisch, Kurdisch, Tamilisch und Farsi/Persisch aus.

Seit deutlich mehr Flüchtlinge nach Deutschland und Offenburg kommen, wächst der Bedarf. Im vergangenen Jahr wurden die Übersetzer 107 Mal nachgefragt, berichtete Mario Herrmann vom Diakonischen Werk, der das Projekt gemeinsam mit Andreas Hillebrandt vom Caritasverband Offenburg-Kehl verantwortet. „Die Anforderungen sind stetig gewachsen“, weiß auch Bürgermeister Hans-Peter Kopp, der sich beim evangelischen und katholi-

schen Wohlfahrtsverband bedankt: „Sie haben das Angebot mit Schmackes gepusht.“

Mit „flexiblen Projektmitteln“ der Erzdiözese Freiburg wurde für anderthalb Jahre eine 25-Prozent-Stelle eingerichtet: Larissa Beck ist Ansprechpartnerin für diejenigen, die einen Dolmetscher benötigen. Den Pool kostenlos nutzen können jetzt Schulen, Kindertagesstätten, Sozialverbände, Ärzte und Psychiater, soziale und städtische Einrichtungen sowie Leiter der Offenburger Flüchtlingshilfen. Während hier die Stadt die Aufwandsentschädigung von 15 Euro pro Einsatz übernimmt,

müssen Kommunale Arbeitsförderung (KOA), Landratsamt, Krankenversicherungen, Krankenhäuser und Kliniken diesen Betrag aus eigener Tasche bezahlen. Wer den Service beanspruchen will, meldet sich bei Larissa Beck, erhält einen Zugangscode und kann sich selbst übers Internet an einen Übersetzer wenden. Wer sich für die Dolmetschertätigkeit interessiert, ist bei Beck ebenfalls an der richtigen Adresse. Die Dolmetscher werden geschult und zu regelmäßigen Austauschtreffen eingeladen.

*Kontakt: Larissa Beck, Telefon 0781/790149, E-Mail: larissa.beck@caritas-offenburg.de.*

**Zwei verlässliche Partner für Offenburg**

Ihre Partner rund ums Wohnen und Bauen

**WO**  
Wohnbau  
Offenburg  
GmbH

Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5  
77654 Offenburg  
Tel. 0781-9326610  
www.wohnbau.de

**SO**  
Stadtbau  
Offenburg  
GmbH

Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5  
77654 Offenburg  
Tel. 0781-9326610  
www.stadtbau.de



Der Bahngraben. Fahren hier bald nur noch Personenzüge?

Foto: Siefke

# Näherer Zeitplan steht

Projektbegleitgremium „Tunnel Offenburg“ trifft sich zum zweiten Mal im Rathaus

Das regionale Projektbegleitgremium „Tunnel Offenburg“ ist Ende September zu seiner zweiten Sitzung im Offenburger Rathaus zusammengelassen. OB Edith Schreiner: „Wir freuen uns, dass die Arbeiten und Untersuchungen zur Tunnelplanung aufgenommen wurden. Wir werden diese eng begleiten und die Betroffenen rechtzeitig einbinden.“

Der erste Landesbeamte des Ortenaukreises, Nikolas Stoermer, informierte über das regionale Projektbegleitgremium „Autobahnparallele“, welches zeitgleich seine zweite Sitzung in Emmendingen abhielt. In diesem wird die Aufnahme des sechsspürigen Ausbaus der Bundesautobahn 5 in den Entwurf des Bundesverkehrswegeplanes 2030 und mögliche Synergien mit der Planung zur Neu- und Ausbaustrecke der DB berichtet.

Ferner basiert die Geschäftsgrundlage des regionalen Projektbegleitgremiums „Autobahnparallele“ ebenfalls auf den Beschlüssen des Projektbeirats und des Bundestags. Die Geschäftsführung teilen sich die beiden Ersten Lan-

desbeamten des Ortenaukreises und des Kreises Emmendingen.

Sven Adam, Projektleiter des Streckenabschnitts zwischen Offenburg und Riegel, stellte die Prämissen der Planung für den Tunnel in Offenburg vor, welche aus den Projektbeiratsbeschlüssen, dem Bundestagsbeschluss und dem aktuellen Entwurf des BVWP 2030 abgeleitet wurden. Demnach plant

## Nicht vor 2025

die DB in Offenburg einen zweiröhren Tunnel mit einer Entwurfsgeschwindigkeit von 120 Stundenkilometern. Der aktuelle Trassenverlauf entspricht der Variante 1c.

Nördlich von Offenburg erfolgt die Anbindung an die viergleisige Rheintalbahn und südlich an die neue Güterzugtrasse entlang der Autobahn. Voraussichtlicher Baubeginn ist nicht vor Ende 2025.

Derzeit ist die DB mit der Grundlagenermittlung und Vorplanung für den Tunnel beschäftigt, so Adam. Für Ende dieses Jahres rechnet die DB fest mit der Vergabe der Planungsleistungen

für die Phase „Vorplanung“ an den Generalplaner. Der Abschluss dieser Leistungsphase ist gemäß aktuellem Terminplan für 2019 avisiert. Parallel erfolgen Leistungen zum Abschluss der Grundlagenermittlung.

Für die Bevölkerung im Raum Offenburg bedeutet dies, dass in den kommenden Monaten, nach dem Laubfall, die Vermessungsarbeiten für die künftige Trasse mit der sogenannten Befliegung (Überflug des künftigen Trassenverlaufs mit einem Hubschrauber, der mittels Laserscanner die Daten für die Vermessung gewinnt) abgeschlossen werden. Ferner wird parallel das Bohrkonzept, welches einen Aufschluss über den unter Offenburg anzutreffenden Untergrund liefert, erstellt. Die Durchführung des Bohrprogrammes erfolgt nach aktueller Planung ab dem 2. Halbjahr 2017.

In enger Abstimmung zwischen der DB und der Offenburger Stadtplanung erfolgt derzeit die Ermittlung der durch die Trasse Betroffenen. Hierzu findet noch in diesem Herbst ein erstes Informationsgespräch statt.

OFFENBLATT

# Gutsele

Mit diesem Coupon gibt es am **Donnerstag, 13. Oktober**, zwischen 12 und 16 Uhr beim Hamburger Fischmarkt, auf dem Offenburger Marktplatz, eine **Scholle Finkenwerder Art mit Bratkartoffeln** für **11 Euro** (statt 13 Euro).

## Befragung

Wie werden die vier Mobilitätsstationen an der Messe, am ZOB sowie am Kulturforum und am Technischen Rathaus angenommen? Diese und andere Fragen werden derzeit im Rahmen einer Evaluation sowohl online als auch in Papierform gestellt. Die Antworten sollen dann Aufschluss über Nutzungsverhalten, Verbesserungspotenzial und Entwicklung geben. Die städtische Abteilung Verkehrsplanung führt gemeinsam mit der Technischen Universität München noch bis einschließlich Mittwoch, 12. Oktober, die Befragung durch. Bereits 300 Personen haben an der Umfrage teilgenommen. Der Link zur Befragung befindet sich auf der städtischen Homepage [www.offenburg.de](http://www.offenburg.de). Alle an der Befragungsaktion Teilnehmenden erhalten auf Wunsch die Einfach Mobil-Karte kostenlos. Die Karte dient als Schlüssel für die einzelnen Fahrzeuge an den Mobilitätsstationen und sorgt für interessante Rabatte.

## Seeputzete

Am Samstag, 8. Oktober, findet ab 10.30 Uhr eine Putzete rund um den Bürgerwaldsee statt. Treffpunkt ist an der Waldhütte, Verlängerung Banater Weg. Organisiert wird die Aktion vom Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch.



## 2. BÜRGERFORUM IN ZUNSWEIER

**Reger Austausch.** Am 28. September fanden sich Zunsweierer Bürger/innen zum 2. Bürgerforum in der Festhalle ein. Das Forum stand ganz im Zeichen der Information. So wurde zu vielfältigen Fragen Auskunft erteilt und es wurden Entwicklungen beleuchtet, die im 1. Bürgerforum Thema waren. Mit dem Ortschaftsrat tauschten sich die Bürger zu den Themenfeldern Infrastruktur und Nahversorgung sowie Mobilität und „Alle Generationen“ aus. Die Ergebnisse werden im Nachgang strukturiert und durch den Ortschaftsrat beraten.

Foto: Stadt

## Ihr Sparsch(w)ein für die tägliche Fahrt zur Arbeit!

Das **Job-Ticket der TGO für Berufstätige** – ein Jahresabonnement für Busse und Bahnen, bei dem Sie **12 Monatsfahrkarten** zum Preis von **9,5** bekommen! Saugut!

**Preiswert und einfach:** Abbuchung in Monatsteilbeträgen von Ihrem Bankkonto bei gleichzeitiger Zusendung des Monatsfahrkartenabschnitts zu Ihnen nach Hause!



Das **Job-Ticket** der TGO ab einem Monatsbeitrag von **35,80 €**.



**TGO Die Ortenaulinie**  
Tarifverbund Ortenau GmbH  
[www.ortenaulinie.de](http://www.ortenaulinie.de)

**Genialer Zusatz:** Wie alle TGO-Zeitkarten (Wochen-, Monats- und Jahreskarten außer der Schülermonatskarte) gilt auch das persönliche Job-Ticket – ganz unabhängig von der gekauften Tarifzonenanzahl – am Wochenende und an Feiertagen netzweit in der TGO (Ortenaukreis) und man kann an diesen Tagen zusätzlich noch kostenlos einen Erwachsenen und zwei (oder alle eigenen) Kinder unter 15 Jahren mitnehmen!

# Schlummerkissen und Traktoren

Messe zieht positive Bilanz/79 114 Besucher in 10 Tagen

Ob die neuesten Haushaltshelfer, geeignete Reisetaschen, der größte Traktor oder das weichste Schlummerkissen: Bei der 78. Oberrheinmesse konnten die Messebesucher bei rund 500 Ausstellern alles finden, was den Alltag verschönt und erleichtert. Insgesamt 79 114 Besucher (Vorjahr 76 353, aber auch einen Tag kürzer) kamen zur Herbstmesse.

„Neben dem Einkaufserlebnis bietet die Oberrhein Messe ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie“, resümiert Projektleiter Alexander Fritz. Und so hat sich das Riesenrad wieder gedreht, im Kinderland wurde getobt, Musikvereine spielten in der Festhalle 4 auf, in der Herbstzauber-Halle wurde gekocht und die 10. Energietage boten während der Messezeit Tipps und Vorträge.

Die Heimat mit ihrem Facettenreichtum erleben, das kann man auf der Traditionsmesse insbesondere im Bauernmarkt und der Tierhalle. Hier stellen die heimischen Landwirte die Landwirtschaft der Ortenau dar. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf der Rinderhaltung. Aber auch das Ferkel mit seinen Jungen oder der Streichelzoo habe die kleinen und großen Messebesucher begeistert, heißt es in der Pressemitteilung der Messe. Zudem ließen frische Räucherwaren, ofenwarmes Brot, Eier vom Hof und selbstgebackener Kuchen der Landfrauen die Herzen höher schlagen.

Heimat erleben, dafür stand auch die Kunstausstellung „Kosmos Schwarzwald – Folge 4“. 26 Künstlerinnen und Künstler zeigten ihren bunten und frischen Blick auf den Schwarzwald. „Dieses neue Schwarzwaldbild steht im Dialog mit den Wurzeln“, so der Ideengeber Uwe Baumann. Die Kunstschaaffenden könnten so viel Schönes zeigen. Der Schwarzwald wirke in der Ausstellung selbstbewusst und offensiv.

Einen besonderen Programmpunkt stellte das Finale der Casting-Show für talentierte Models der Region dar. Bereits im Vorfeld wurde das Bewerberfeld durch Votings auf insgesamt fünf Damen und fünf Herren reduziert. Nach dem Vorentscheid am ersten Messe-Sonntag, stellten sich am zweiten Sonntag sechs Finalisten der Jury. Zu den letzten sechs Casting-Teilnehmern gehörten Alex



**Wehende Fahnen.** Am 30.9.2017 ist es wieder soweit. Foto: Siefke

Keil (Herbolzheim), Irina Kimmel (Offenburg), Annalena Kronenwitter (Kehl), Bojan Martic (Offenburg), Jana Sommer (Offenburg) und Darius Wycisk (Lahr). Am zweiten Messe-Sonntag fand das Finale statt, in dem Annalena Kronenwitter aus Kehl sowie Darius Wycisk aus Lahr als strahlende Gewinner hervorgingen. Beide werden nun in den Genuss einer Model-Ausbildung bei Sabine Späth kommen.

Erneut fand das Benefizkonzert der „Golden Harps“ zu Gunsten der ehrenamtlichen Hilfsorganisation Oberrhein e.V. statt. Insgesamt wurde mit dem Konzert eine Spendensumme von 4000 Euro erreicht. Das Spendenvolumen lag damit 33 Prozent höher als im vergangenen Jahr.

Die nächste Oberrheinmesse findet vom 30. September bis 8. Oktober 2017 statt.

# „Die Gemeinschaft motiviert“

Weltosteoporosetag: 16. Patientenkongress in der Oberrheinhalle/Selbsthilfegruppe soll gegründet werden

Der Bundesselbsthilfeverband für Osteoporose veranstaltet in der Oberrheinhalle einen Patientenkongress zum Weltosteoporosetag. Am Samstag, 15. Oktober, von 10 bis 16 Uhr informiert der 16. Patientenkongress des Bundesselbsthilfeverbandes für Osteoporose e.V. über eine Erkrankung, die mit einer steigenden Lebenserwartung immer häufiger wird. Das OFFENBLATT hat mit Dr. Sonja Endres vom Bundesverband über die Zielsetzung des Weltosteoporosetags gesprochen.

■ Frau Dr. Endres, was möchte der Bundesselbsthilfeverband (BfO) mit dem Patientenkongress erreichen?

Sonja Endres: Der BfO will mit der Veranstaltung Bewusstsein für die Knochengesundheit und die Prävention von Osteoporose schaffen. Osteoporose-Patienten erhalten Gelegenheit, sich in Vorträgen über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, Therapiemöglichkeiten und vieles mehr zu informieren und vom Erfahrungsaustausch mit anderen zu profitieren.

■ Woran liegt es, dass in Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern das Bewusstsein für diese Knochenkrankung nicht so ausgeprägt ist?

Endres: Osteoporose ist eine rela-

tiv junge Krankheit – nicht alle Hausärzte erkennen die Anzeichen. Erst seit den 1980er Jahren gibt es Therapiemöglichkeiten, vor allem bei älteren Medizinerinnen war Osteoporose in der Ausbildung noch kein Thema. Der BfO und der wissenschaftliche Dachverband Osteologie (DVO) unternehmen einiges, um das Bewusstsein für die Krankheit zu steigern. So organisiert der DVO beispielsweise Fortbildungen und Kongresse für Mediziner und zertifiziert „DVO-Osteologen“, die bestimmte Kriterien erfüllen müssen und für die Behandlung einer Osteoporose besonders qualifiziert sind.

■ Welche Rolle spielen Ernährung und Bewegung?

Endres: Zu jeder Osteoporose-Therapie gehören eine kalziumreiche, ausgewogene Ernährung und regelmäßige Bewegung. Aber Vorsicht: Nicht jedes Training ist effektiv. Der BfO bietet zusammen mit qualifizierten Physiotherapeuten ein Training an, das speziell auf die Bedürfnisse von Osteoporose-Kranken zugeschnitten ist: das Funktionstraining.

■ Lange galt die Vorstellung, dass Osteoporose ein unabwendbares Schicksal ist. Mit welchen Methoden können heute Erkrankte behandelt werden?

Endres: Wenn die Osteoporose

schon weiter fortgeschritten ist, kommen auch Medikamente zum Einsatz. In den meisten Präparaten wirken sogenannte Bisphosphonate, die den übermäßigen Knochenabbau stoppen und die noch vorhandene Knochenmasse stärken. Die Therapiedauer richtet sich danach, wie hoch das Knochenbruchrisiko im Einzelfall ist beziehungsweise sich im Verlauf der Behandlung entwickelt.

■ Jedes Jahr sterben um die



Sonja Endres:  
„Viele Ärzte denken nicht an Osteoporose.“

Foto: privat

30 000 Menschen in Deutschland an Knochenbrüchen. Wie lässt sich diese Zahl reduzieren?

Endres: Je früher der Knochen-schwund bemerkt wird, desto effektiver kann man gegen ihn vorgehen und schmerzhaftes Knochenbrüche vermeiden. Weniger als ein Viertel aller Fälle wird jedoch rechtzeitig erkannt und angemessen behandelt. Das liegt zum einen daran, dass viele Ärzte leider nicht an Osteoporose denken und bei bestimmten Risikoprofilen nicht direkt alarmiert sind. Zum anderen daran, dass eine Osteoporose im Anfangsstadium nur durch die Messung der

Knochendichte (DXA-Messung) festgestellt werden kann. Seit zweieinhalb Jahren wird die DXA-Messung bei Risikopatienten zwar von den Kassen erstattet. Die geringe Vergütungshöhe führt jedoch dazu, dass viele Ärzte diese Untersuchung ausschließlich als IGeL-Leistung anbieten, die der Patient aus eigener Tasche bezahlen muss.

■ In Offenburg gibt es noch keine Osteoporose Selbsthilfegruppe, welche Vorteile haben Patienten, die Mitglieder einer solchen Gruppe werden?

Endres: Die Mitglieder profitieren vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch und sind über ihre Krankheit besser informiert als andere Betroffene. Die Gemeinschaft motiviert, am Ball zu bleiben. Denn nur wer dauerhaft auf seine Ernährung achtet und regelmäßig trainiert, kann den krankhaften Knochenabbau stoppen. Die Gruppen treffen sich in der Regel einmal pro Woche zum Funktionstraining. Als Trainer sind ausschließlich vom BfO geschulte und zertifizierte Physio- und Ergotherapeuten, Sportwissenschaftler und Gymnastiklehrer zugelassen. Der BfO hilft beim Aufbau, bei der Organisation und der laufenden Betreuung von Selbsthilfegruppen. Wir hoffen, dass die Offenburger Osteoporose-Patienten unser Angebot annehmen und rufen sie dazu auf, aktiv zu werden!

## Sehr weit rechts

Zum Vortrag „Das Erstarken rechtspopulistischer Parteien in Europa“ laden die Grünen am Dienstag, 11. Oktober, 20 Uhr, ins Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt ein. Michael Wehner, Leiter der Außenstelle Freiburg der Landeszentrale für politische Bildung, beleuchtet und diskutiert den Aufstieg von Organisationen wie Front National in Frankreich, FPÖ in Österreich oder der AfD in Deutschland. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

## Waldorfschule informiert rund um die Einschulung

Die Freie Waldorfschule Offenburg, Moltkestraße 3, veranstaltet am Samstag, 15. Oktober, von 10 bis 13 Uhr einen Informationstag rund um die Einschulung. In der Monatsfeier um 10 Uhr präsentieren die Schüler kleine künstlerische Elemente aus den verschiedenen Unterrichten in Musik, Tanz, Gesang und Sketchen im großen Saal. Es folgen Rundgänge durch die Waldorfschule mit Informationen zu den Besonderheiten der Schule. Am Informa-

tions- und Büchertisch sowie im Gesprächs-Café wird das pädagogische Konzept vorgestellt.

Für den Mittagstisch sorgen Schulklassen, zusätzlich bieten Schüler, Eltern und Lehrer bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch. Kleinkinder können in der Zeit im Hort betreut werden.

Zur weiteren Vertiefung lädt die Waldorfschule zu folgenden Veranstaltungen ein: Am Montag, 7. November, um 20 Uhr findet ein

Informationsabend zur Unter- und Mittelstufenzeit statt. Geboten werden unter anderem Praxisbeispiele. Es gibt die Möglichkeit zum Gespräch mit Lehrkräften, Eltern und Schülern.

Am Montag, 21. November, findet ebenfalls um 20 Uhr ein Abend zur Oberstufenzeit, der Selbstverwaltung mit den Gremien und Organen sowie Gesprächsmöglichkeit mit Lehrkräften, Eltern und Schülern statt.

[www.waldorfschule-og.de](http://www.waldorfschule-og.de)

# Musikbibliothek stimmt O-Ton an

Neue Veranstaltungsreihe in der Einrichtung auf dem Kulturforum/Jens Rosteck stellt Jacques-Brel-Biografie vor

Die Musikbibliothek stimmt eine neue Veranstaltungsreihe an: „O-Ton“ heißt es künftig, wenn es rund um Klänge und Kompositionen geht. Den Anfang macht Jens Rosteck mit seiner Biografie über den belgischen Chansonnier Jacques Brel.

Er sei wild, unbequem, provokativ und verführerisch gewesen, heißt es in der Ankündigung. Die Rede ist von dem Ausnahmekünstler Jacques Brel, der auf dem Höhepunkt seiner Karriere der Bühne für immer den Rücken kehrte, um sich seinen anderen Passionen hinzugeben: dem Filmmachen, dem Fliegen, dem Segeln und der Damenwelt. „Der Mann, der eine Insel war“ heißt der Titel des Buches, aus dem der Musikwissenschaftler und Frankreich-Spezialist Jens Rosteck am Dienstag, 18. Oktober, in der Stadtbibliothek vorlesen wird – angereichert mit Ton und Bild.

Die neue Reihe fortsetzen wird Viola de Galgóczy am 25. Januar mit einer spielerischen Entdeckungsreise in die Welt der Töne und Klänge: Die in Lahr lebende Mezzosopranistin unterrichtet seit

2004 Gesang, Improvisation und Frühe Bildung an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg. Zusammen mit Gerhard Friedrich verfasst sie seit 2005 verschiedene Bücher mit CDs sowie Spiele für die Bereiche Früh- und Grundschulpädagogik.

„Wir wollen Musik ganz breit fächern“, sagt Sibylle Reiff-Michalik über den Anspruch der neuen Reihe. Die Leiterin der Stadtbibliothek spricht von unterschiedlichen Formaten, die berücksichtigt werden sollen: Vorträge, Lesungen, Workshops und Seminare. Vorgesehen sind zwei bis drei O-Ton-Veranstaltungen pro Jahr.

Basis der Reihe bildet die Musikbibliothek, die seit 2012 aufgebaut und im Dezember 2014 eröffnet wurde. Sie bildet einen



Jens Rosteck nähert sich dem facettenreichen Leben von Jacques Brel.

Foto: privat



**Vorfreude.** Die Leiterin der Stadtbibliothek, Sibylle Reiff-Michalik, und die Leiterin der Musikbibliothek, Malena Kimmig, sind gespannt. Foto: Siefke

Baustein im Konzept Bibliothek 2020 und wurde durch finanzielle Unterstützung der Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg-Ortenau ermöglicht. „Wir wollten der vielfältigen Musikszene in Offenburg und in der Ortenau Rechnung tragen“, so Reiff-Michalik. Die Untereinrichtung der Stadtbibliothek wird von Malena Kimmig betreut, die auf den vielfältigen Bestand verweist. Die Palette reicht von CDs (und hier von Weltmusik bis hin zu regionalen

Gruppen wie der Stadtkapelle) über DVDs (von „Aida“ bis zum letzten Konzert von Udo Jürgens) bis hin zu Noten, die 50 Prozent des Bestands ausmachen. Insgesamt über 10 000 Medien stehen den Musikfreunden zur Verfügung, darunter Lexika und Biografien. Die Musikbibliothek bilde das „Sahnehäubchen“, so Kimmig. Um etwas Vergleichbares zu finden, müsse man bis nach Freiburg oder Karlsruhe fahren.

Vorverkauf: Stadtbibliothek.

Messe Offenburg präsentiert

## Eislaufhalle Offenburg

29. Okt.  
bis 19. Feb.

Eislaufhalle  
Messe Offenburg

[www.eislaufhalle-offenburg.de](http://www.eislaufhalle-offenburg.de)

## MUSIKBIBLIOTHEK

### Offene Bühne

In der Musikbibliothek im ersten Obergeschoss der Stadtbibliothek gibt es ein E-Piano, auf dem zur Unterhaltung der Besucher zu bestimmten Zeiten in Absprache mit dem Bibliotheksteam vorgespielt werden kann. Weitere Infos: [www.stadtbibliothek.offenburg.de/offenebuehne](http://www.stadtbibliothek.offenburg.de/offenebuehne).

# Rammersweier soll klimafit werden

Kampagne der Stadt Offenburg und der Ortenauer Energieagentur startet am 13. Oktober/Insgesamt sechs Termine

Die Kampagne „Klimafit im Quartier“ zur Energieeinsparung in Wohngebäuden findet dieses Jahr in Rammersweier statt. Vom 13. Oktober bis 30. November bietet die Stadt Offenburg dort allen Haushalten einen kostenlosen „Energie-Check“ an.

Dabei begutachtet ein unabhängiger Energieberater der Ortenauer Energieagentur den Strom- und Heizenergieverbrauch und identifiziert Einsparpotenziale – im Gespräch mit den jeweiligen Eigentümern oder Mietern. Er bespricht Maßnahmen, erläutert Fördermöglichkeiten und dokumentiert die Beobachtungen und Handlungsempfehlungen in einem Kurzprotokoll. Die Beratung ist unverbindlich: Die Beratenden entscheiden selbst, welche der Handlungsempfehlungen zur Energieeinsparung sie umsetzen möchten.

Bei der Auftaktveranstaltung am 13. Oktober um 19 Uhr stellen Baubürgermeister Oliver Martini, Julia Koch aus der Abteilung Stadtentwicklung und der Geschäftsführer der Ortenauer Energieagentur, Udo Benz, die Kampagne im Rathaus Rammersweier vor.



**Kostenlos.** Für die Checks muss nichts bezahlt werden. *Repro: Stadt Offenburg*

Darüber hinaus berichten ein Hausverwalter und eine Hauseigentümerin aus Rammersweier über ihre Erfahrungen bei der energetischen Gebäudesanierung. Beide nehmen am städtischen Beratungs- und Förderprogramm „100 Häuser werden klimafit“ teil.

Während der Kampagnenlaufzeit finden wöchentlich Vorträge zu Energieeffizienz und Energiesparen im Rathaus Rammersweier statt. Dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger – nicht nur aus Rammersweier – eingeladen.

## VORTRAGSREIHE

### Alle Termine

**20.10.** Die Zukunft Ihres Hauses 2.0 – Modernisieren von Bestandsgebäuden; **27.10.** Rauchmelder, Kesseltausch & Co – die Pflichten der Hausbesitzer; **3.11.** Mit 50 Euro/Monat zur eigenen Photovoltaik-Anlage; **9.11.** Was macht eigentlich ein Energieberater? **16.11.** Fördermittel für Gebäudesanierung und Heizungserneuerung; **23.11.** Energie sparen mit wenig Aufwand – Tipps für Eigentümer und Mieter.

## Wenn Migrantinnen wieder arbeiten wollen

Für Frauen mit Migrationshintergrund, die in Deutschland leben, ist es oft schwierig, einen Beruf zu finden oder eine Ausbildung zu machen. Viele haben diese oder ähnliche Fragen: Wie kann ich in der zweiten Heimat beruflich Fuß fassen? Was muss ich in Deutschland in der Arbeitswelt beachten? Wo finde ich konkrete Unterstützung, um eine Arbeit oder Ausbildung zu finden? Muss ich sehr gut Deutsch sprechen? Muss ich auf Deutsch schreiben können? Wie kann ich meinen ausländischen Hochschul- oder Berufsabschluss anerkennen lassen?

Am Donnerstag, 13. Oktober, können sich Frauen mit Wurzeln im Ausland informieren und werden persönlich beraten – kosten-

los. Der Themenvormittag findet in der Volkshochschule Offenburg auf dem Kulturforum, Amand-Goegg-Straße 2-4, Raum 102, statt und wird von „Frau und Beruf – Das Netzwerk in der Ortenau“ veranstaltet.

Nach der Begrüßung um 9 Uhr folgt der Vortrag „Anerkennung ausländischer Schul- und Bildungsabschlüsse“. Um 9.20 Uhr werden die Thementische vorgestellt. Ab 9.45 Uhr gibt es individuelle Beratung rund um Arbeitsmarkt und Beruf. Das Ende der Veranstaltung ist um 12.30 Uhr vorgesehen.

Es stehen Dolmetscherinnen für Englisch, Französisch, Arabisch, Türkisch, Kurdisch und Russisch zur Verfügung. An den Thementi-

schen gibt es folgendes Angebot: „Unterstützung und Fördermöglichkeiten im SGB III (ALG I)“, Agentur für Arbeit Offenburg; „Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen“; Erstanlaufstelle und Kompetenzzentrum für

### Mit Dolmetscherinnen

die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen; „Voraussetzungen und Möglichkeiten für Migrantinnen/Flüchtlinge, an der Hochschule ein Studium aufzunehmen“, Hochschule Offenburg; „Weiterbildung, Suche nach Arbeit oder Ausbildung für ALG-II-Empfängerinnen, vor allem Alleinerziehende und Wiedereinsteigerinnen mit Migrationshintergrund“,

Kommunale Arbeitsförderung Jobcenter Ortenaukreis; „Wie finde ich eine Ausbildung? Wie finde ich Arbeit in Deutschland?“, Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein; „Angebote für Migrantinnen/Weiterbildungsberatung/Beratung Bildungsprämie“, VHS Offenburg; Information zur „Einstufungsberatung deutsche Sprache“, VHS Ortenau; Informationen über das Netzwerk „Frau und Beruf – das Netzwerk in der Ortenau“, Vertreterinnen aus dem Netzwerk.

Um Anmeldung bei Christine Rösch, Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein, E-Mail: [christine.roesch@stadt.freiburg.de](mailto:christine.roesch@stadt.freiburg.de), Telefon: 0781/96 75 66 96, wird gebeten.

# Zukunft braucht Herkunft

Verleger und Senator Franz Burda starb vor 30 Jahren/Rückblick des Sohnes Hubert

Vor 30 Jahren starb der Verleger und Senator Franz Burda. Anlass für eine Gedenk- und Feierstunde im Privathaus der Familie. Sohn und Nachfolger Hubert Burda blickte zurück auf das Wirken des Vaters und auf die Aufbauzeit in Offenburg nach dem Zweiten Weltkrieg.

Der Verlag, den sein Vater aufgebaut habe, habe das Stadtbild geprägt, erläuterte er vor Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Angehörigen der Familie sowie Unternehmern und Medienvertretern der Region.

Für Hubert Burda war die Aufbauzeit auch die Zeit seiner Kindheit. „Heimat ist, wo du gespielt hast“, formulierte er sein Bekenntnis zu Offenburg. Trotz aller Nostalgie: „Ich bin auch ziemlich stolz auf das neue Offenburg“, sagte er an die Oberbürgermeisterin gewandt. Wie es in städtebaulicher



30. Todestag von Senator Franz Burda.

Foto: Burda

Hinsicht mit Offenburg weitergeht, erläuterte anschließend Offenburgs Baubürgermeister Oliver Martini in einer Tour d'Horizon von der Kronenwiese über das Mühlbach-Areal sowie das Rée-Carre-Gelände bis zum Neubaugebiet Seidenfaden. Für all diese Projekte gelte, so Oliver Martini: „Zukunft braucht Herkunft“.

## Wechsel zur TBO

Reno Beathalter (56) ist vom Technischen Ausschuss in nicht öffentlicher Sitzung am 28. September 2016 als Geschäftsbereichsleiter im Bereich Liegenschaften der TBO bestätigt worden. Voraussetzungen tritt er seine neue Stelle zum 1. Januar 2017 an. Beathalter ist vielen Offenburgern bereits bekannt. Nicht nur dass er in Offenburg geboren wurde, er hat auch seine Ausbildung zum Bauzeichner bei der Stadt 1981 erfolgreich abgeschlossen. Nach dem Wehrdienst bestand er im Jahr 1988 seine Fachhochschulreife und studierte danach an der Fachhochschule in Karlsruhe, wo er seinen Abschluss zum Diplom-Ingenieur im Bauwesen ablegte. Seit 1995 ist Beathalter Leiter der Abteilung Verwaltung und Betrieb des Abwasserzweckverbandes Raum Offenburg, wozu auch die Stadtentwässerung und der Zweckverband „Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau“ (IZAO) gehören.



**Wechselt** vom AZV zu den TBO: Reno Beathalter. Foto: privat

Bei den TBO wird Beathalter zum kommenden Jahr den neuen Geschäftsbereich Liegenschaften leiten. Neue Entwicklungen und Aufgabenfelder wie die Ausgliederung des neuen Familien- und Freizeitbads in eine Betreibergesellschaft und die Betreuung des Radhauses brachten bei den TBO die Notwendigkeit mit sich, diesen neuen Geschäftsbereich zu etablieren. Aus dem vorigen Geschäftsbereich „Bäder, Parken, Kfz-Werkstatt“ wurde nun der Geschäftsbereich Liegenschaften. Hierzu gehören die Abteilungen „Friedhöfe, Parken, Gebäudeservice, Gebäudereinigung und Kfz-Werkstatt“. Reno Beathalter ist verheiratet und hat eine Tochter.

Bewirb Dich bis zum 31. Oktober 2016 für den Ausbildungsbeginn 2017



## // Start in die Zukunft

für Elektroniker (w/m) und Industriekaufleute (w/m). Auf die Auszubildenden warten interessante Aufgaben, um die Stromversorgung für die Menschen in der Region sicherzustellen.

Auszubildende des E-Werk Mittelbaden zählen regelmäßig zu den Besten ihres Ausbildungsjahrgangs.

Das Angebot spricht für sich:

- >> hohes Ausbildungsniveau
- >> angenehmes Arbeitsklima
- >> hohe Übernahmequote in eine Festanstellung
- >> Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung

[www.e-werk-mittelbaden.de/ausbildung](http://www.e-werk-mittelbaden.de/ausbildung)

# Die Waterkant im Herzen spüren

Original Hamburger Fischmarkt gastiert bis 16. Oktober zum achten Mal auf dem Offenburger Marktplatz

Wenn der Duft von frischem Fisch über den Marktplatz weht, ist es wieder soweit: Der Original Hamburger Fischmarkt gastiert für zehn Tage auf dem Offenburger Marktplatz.

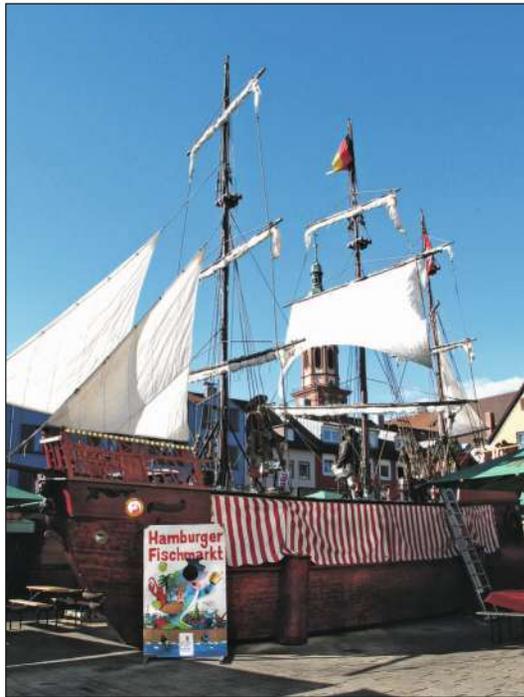
„So nah kommt die Flut Offenburg nur einmal im Jahr – immer wenn der Original Hamburger Fischmarkt auf Reisen auf dem Marktplatz ankert“, so auf der Homepage des Originals aus der Hansestadt zu lesen.

Klaus Moritz, Vertreter der Händler, freut sich in jedem Jahr ganz besonders auf Offenburg:

## Platt und Schnack

„Hier sind alle so entspannt, es flutscht so schön und das, was wir hier von den Besuchern bekommen, ist einmalig.“

Aale-Dieter, Käse-Tommi und den anderen Händlern geht es nicht nur darum, ihre Ware zu verkaufen, sondern Hamburg mit seinem Platt und dem „Schnack“ näherzubringen. Nicht nur der Duft vom frischen Fisch trägt hierzu bei, auch das eigens zusammengestellte norddeutsche Musikprogramm weckt Gedanken an



Im Mittelpunkt: Hansekogge „Trudel“.

Foto: Gabriel

Hafen, Segelschiffe und Sehnsucht: Der Marktplatz wird zur Heimat für Seebären und Landratten. Die Angebotspalette ist groß: „Von Aal bis Zett ist für jeden etwas dabei“, so Moritz. „Und wer Scholle noch nicht kann, bekommt es gezeigt. Den Hamburger Fisch-

markt zu beschreiben, ist unmöglich, man muss ihn erleben und im Herzen spüren.“

Die Zusammenarbeit mit den city partnern läuft sehr gut und der verkaufsoffene Sonntag hat inzwischen auch Tradition.

Achim Kirsche, Vorsitzender der City Partner, freut sich, dass mit dem Fischmarkt ein in der Region einmaliges Event stattfindet:

„Auch aus dem benachbarten Elsass kommen viele Besucherinnen und Besucher.“ Nirgendwo gibt es so etwas und auch die Arbeitnehmer der Innenstadt sind froh, einmal im Jahr für ein paar Tage in der Mittagspause mal etwas anderes essen zu können, nämlich frischen Fisch.

Ebenso zur Tradition gehört es, dass die Händler für ein soziales Projekt spenden. In diesem Jahr wird das Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt unterstützt. Das Freigelände und der Bolzplatz werden immer weniger genutzt.

## Soziales Projekt

Mit Hütten und einer Feuerstelle sollen die Kinder unter dem Motto „Abenteuer Freizeit, Kunst ohne Dach“ wieder lernen, draußen zu spielen und Erfahrungen zu sammeln. „Das Erlebnis Naturpädagogik liegt uns besonders am Herzen und soll gefördert werden“, so Michael Fallenbüchel, Bereichsleiter für Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt. Unter der Anleitung von qualifiziertem Personal soll ein kleiner Kinder-Abenteuer-Hof entstehen, den sich die Kinder selbst gestalten dürfen.

Der Original Hamburger Fischmarkt auf dem Marktplatz hat täglich von 10 bis 21 Uhr geöffnet, sonntags ab 11 Uhr. Am verkaufsoffenen Sonntag, 9. Oktober, haben auch die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr geöffnet.



## JEDER SCHRITT ZÄHLT

100 Tage dauert die Global Corporate Challenge (GCC), bei der acht städtische Teams eine virtuelle Reise unternehmen, die zu mehr Bewegung innerhalb und außerhalb der beruflichen Tätigkeit anregt und im Team die unterschiedlichen Aktivitätsniveaus misst. Je aktiver ein Team ist, umso weiter kommt es. Am Ende

geht es für die 56 Mitarbeitenden nicht ums Gewinnen, sondern ums Mitmachen, vielleicht ein wenig darum, in Gesellschaft den „inneren Schweinehund“ überlisten zu lernen. Die Aktion beginnt am 12. Oktober, weltweit nehmen rund zwei Millionen Menschen aus 5500 Unternehmen in 185 Ländern teil.

Foto: Gabriel

# So läuft deutsch-französische Zusammenarbeit

Seit 13 Jahren pendelt der Kulturbus zwischen der Offenburger Kunsthochschule und dem Straßburger Le Maillon

Das deutsch-französische Kulturprojekt „Kulturbus“ geht mit einem vielseitigen Fahrplan für die Saison 2016/17 in die nächste Runde. Neu in diesem Jahr: Es besteht die Möglichkeit, an Workshops mit den Künstlern teilzunehmen.

Der neue Intendant des Maillon, Frédéric Simon, ließ es sich nicht nehmen, die neue Programmauswahl für das Ortenauer Publikum in der Kunsthochschule vorzustellen. „Ich freue mich über den Austausch auf dieser Ebene“, so Simon, der mit viel Herzblut auf die sieben Veranstaltungen in seinem Haus hinweist – die achte läuft am **22. März** in der Reithalle: „Bounce!“ vereint Musik, Tanz, Körper und Bühnenbild.

Der Kulturbus nimmt am **16. November** erstmals Fahrt auf: Bei „Monument 0“ handelt es sich um eine zeitgenössische Choreografie der Ungarin Eszter Salamon, in der



**Das Team.** Céline Hentz, Johanna Seebrandt, Veronika Pögel, Frédéric Simon und Heinrich Bröckelmann werben für den Kulturbus. Foto: Siefke

Kampftänze aufgeführt werden und die Frage im Raum steht: Ist der 1. Weltkrieg vielleicht noch gar nicht zu Ende?

„Mitleid. Die Geschichte des Maschinengewehrs“ heißt es am **2. Dezember**: In seinem Dokumentartheater befasst sich Milo Rau mit dem Völkermord in Ruanda

und der Abwesenheit einer Reaktion in Europa. Sieht so der europäische Humanismus aus?

Weiter geht es mit einem Zirkusstück aus Finnland, das von sieben Frauen bestritten wird (**17. Dezember**, Beginn ist bereits um 18 Uhr). Eine Operndekonstruktion erwartet die Besucher am **12.**

**Januar**: Auf der Grundlage von „La Sonnambula“ von Vincenzo Bellini inszeniert David Marton ein fantasiereiches Musik- und Theaterstück. Darüber hinaus gibt es die Kombination von Tanz und digitaler Kunst (Le Mouvement de l'air, **5. April**), Theater rund um eine Identitätskrise (Soeurs, **25. April**) sowie Schuhplattler in einer Endlosschleife (Folk-S, **10. Mai**). Ein Eltern-Kind-Workshop rund um das Stück „Bounce“ (**23. März**) rundet das Angebot ab: „Uns ist wichtig, dass sich die Jugend mit den zeitgenössischen Darstellungsformen beschäftigt“, so Heinrich Bröckelmann, der Leiter der Kunsthochschule.

Die Darbietungen sind auch für Menschen erlebbar, die nur wenig Französisch sprechen. Der Kulturbus fährt um 19.15 Uhr vor der Kunsthochschule ab, Anmeldung erforderlich (Telefon 0781/9364-320).

## Hallenbad

Mo geschlossen  
Di 10 - 22 Uhr  
Mi 10 - 20 Uhr  
Do 6.30 - 20 Uhr  
(8 - 10 Uhr  
nur für Damen)  
Fr 10 - 22 Uhr  
Sa 9 - 18 Uhr  
So 9 - 18 Uhr

## Sauna

Mo 13 - 22 Uhr  
Di 9 - 22 Uhr  
Mi 9 - 21 Uhr  
Do 10 - 21 Uhr  
Fr 9 - 22 Uhr  
Sa 9 - 19 Uhr  
So 9 - 18 Uhr

Weitere Infos zu den Saunatagen und besonderen Sauna-Angeboten unter

[www.tbo-offenburg.de](http://www.tbo-offenburg.de)

Technische Betriebe Offenburg

Stegermattstraße 11  
77652 Offenburg  
Telefon 0781 - 91 93 38-0



**ROCKSCHWOOF**

**Chance für Nachwuchsbands.** Clemens Litterst, Klaus Günther und Markus Litterst, die rockmusikbegeisterten Narren der Narrenzunft Rebknörpli Fessenbach, rufen zum 16. Mal Newcomer-Bands zur Bewerbung auf. Die Sieger haben einen Auftritt beim Rockschwoof am 17. Februar 2017 sicher. Der Schwerpunkt liegt auf Rock, möglich sind jedoch auch andere Stilarten, Coversongs haben Priorität. Aufnahmen (Demo aus dem Proberaum genügt) an [clemens.litterst@web.de](mailto:clemens.litterst@web.de), Infos über [www.nz-rebknorpli.de](http://www.nz-rebknorpli.de). Foto: Glasmann

# Goldener Abschluss

Rathaus-Empfang der Offenburger Olympia-Teilnehmenden/Abschied von Obergföll

Oberbürgermeisterin Edith Schreiner hat die Olympiateilnehmer aus Offenburg geehrt. Bei einem Empfang im Rathaus dankte sie der Speerwerferin Christina Obergföll, die ihre Karriere beendet hat und bei den Spielen in Rio de Janeiro als Achte der Gesamtwertung beste deutsche Werferin wurde.

Obergföll, die mit Söhnchen Marlon gekommen war, blickt auf eine erfolgreiche Karriere mit zahlreichen internationalen Titeln und zwei Olympiamedaillen zurück. Nur knapp hatten Speerwerfer Johannes Vetter und Tischtennis-Spielerin Juliane Wolf die Medaillentränge verpasst. Dem Sportsoldaten Vetter fehlten sechs Zentimeter für Bronze. Juliane Wolf, die erstmals an den Paralympics teilnahm, drang ins Halbfinale vor. Beide hatten die Herzen der Fans erobert, weil sie sich für die Erfolge ihrer Gegner mitgefremt



**Ehrenvoll.** Christina Obergföll beim Eintrag ins Goldene Buch, umrahmt von Johannes Vetter, OB Schreiner und Juliane Wolf (v.l.). Foto: Lötsch

hatten. Sowohl Vetter als auch Wolf seien „Kinder der deutschen Einheit“, so die OB. Vetter ist in Dresden geboren. Wolf stammt aus dem brandenburgischen Eichenhüttenstadt an der Oder. „Wir sind froh, Sie bei uns in Offenburg zu haben, und wir sind stolz auf Sie“, so Schreiner. Philipp Krämer,

Präsident des badischen Leichtathletikverbandes, lobte die vorbildlichen Rahmenbedingungen für den Leistungssport in Offenburg. Von Athletinnen und Athleten der Stadt seien weitere Erfolge zu erwarten. Das Trio trug sich anschließend in das Goldene Buch der Stadt ein.

## KURZ NOTIERT

### Versicherungsfragen

Mit dem Versicherungskaufmann Peter Schäfer bietet das Seniorenbüro Hilfestellung bei Versicherungsfragen an. Der nächste Termin findet am Freitag, 14. Oktober, von 9 bis 11 Uhr in den neuen Räumen des Seniorenbüros im Marktcenter, Am Marktplatz 5, statt.

### Neuer Lesekreis

Um das Verhältnis der anthroposophischen Weltanschauung zum Thema Freiheit geht es beim neuen Angebot des Seniorenbüros mit Gisela Struck. Das erste Treffen findet am Mittwoch, 26. Oktober, 18 – 19.30 Uhr im Seniorenbüro, Am Marktplatz 5, statt.

### Wanderung

Am Mittwoch, 26. Oktober, führt die Seniorenwanderung mit Klaus Melcher vom Offenburger Bahnhof über den Weinpfad bis nach Gengenbach-Reichenbach. Anmeldung bis Dienstag, 25. Oktober, im Seniorenbüro, Telefon 0781/82-2222.

# Schutz vor Überflutung hat Priorität Nummer 1

In der Waldbachschenke zwischen Weingartenstraße und Zeller Straße liegt ein Hochwasserrückhaltebecken, das die Oststadt seit Jahrzehnten vor Flutwellen im Waldbach schützt. Der Betrieb der Anlage wird regelmäßig, insbesondere in Zeiten starker Niederschläge, durch Mitarbeiter des Abwasserzweckverbandes kontrolliert.

Um die Funktion des Bauwerkes zu sichern, werden nun entlang des Damms sowie in dem kleinen Wäldchen im Einstaubebereich des Beckens Gehölzarbeiten erforderlich. Diese sollen zwischen Mitte und Ende Oktober durchgeführt werden.

Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund: Zum einen soll die Standsicherheit des Damms erhalten und mögliche Durchsickerungen unterbunden werden. Hierfür ist es erforderlich, den Damm von größerem Bewuchs (Bäume und Sträucher) zu befreien, da einerseits dessen Wurzel-



**Zugewachsen.** Das Rückhaltebecken in der Waldbachschenke. Foto: Stadt

werk die Struktur des Damms schädigen könnte und andererseits im Schutze des Gehölzes Wühltiere ihre unterirdischen Gänge anlegen und so Sickerwege im Dammkörper entstehen können. Für gefällte Bäume werden entsprechend der Offenburger Baumschutzverordnung an anderer Stelle Ersatzpflanzungen vor-

genommen.

Der zweite Aspekt betrifft die Sicherstellung des Abflusses durch das im Damm integrierte Ablaufbauwerk. Da das Volumen des Beckens so ausgelegt ist, dass es statistisch nur alle 100 Jahre zu einer Vollfüllung kommt, ist zu gewährleisten, dass der hierfür festgelegte erforderliche Abfluss

aus dem Becken auch erreicht werden kann. Deshalb ist eine teilweise oder vollständige Verstopfung des Ablaufquerschnittes durch Treibgut zu verhindern. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich unmittelbar im Beckenbereich ein Baumbestand gebildet. Aufgrund des Alters der Bäume entwickelte sich hier durch abge-

### Auf vier Jahre verteilt

storbenes Gehölz in jüngster Zeit ein problematischer Totholzbestand, der im Ernstfall aufschwimmen, in Richtung Ablauf transportiert werden und dort zu den erwähnten Schwierigkeiten führen kann. Aus diesem Grund wird im Zuge der Pflegemaßnahmen im Bereich des Wäldchens vorhandenes Totholz entfernt.

Diese sicherheitstechnisch erforderlichen Maßnahmen werden über vier Jahre verteilt ausgeführt, um ökologischen Gesichtspunkten Rechnung zu tragen.

# Arbeitsvermittlung über die Grenzen hinweg

Seit dem Start vor drei Jahren wurden entlang der Grenze fünf Büros gegründet

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) und das französische Pendant Pôle emploi haben am 26. Februar 2013 mit der Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit der deutsch-französischen Arbeitsvermittlung den ersten Service für grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung eingerichtet. Seit dem Start wurden entlang der deutsch-französischen Grenze insgesamt fünf Büros gegründet, die Arbeitsuchende bei der Suche und Arbeitsaufnahme im Nachbarland unterstützen.

Rund 45 500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer pendeln täglich von ihrem französischen Wohnort zu ihrem Arbeitsort in der deutschen Grenzregion. Wirtschaft und Arbeitsmarkt sind eng verflochten. Mit dem Jahr 2015 stieg die Zahl der Grenzgänger von Frankreich nach Deutschland wieder leicht. Dies zeigt, dass der Bedarf an Beratungs- und Informationsangeboten groß ist.

## Beratung

Die Vermittlungsfachkräfte beraten Arbeitsuchende rund um die Themen Arbeitsmarkt und Bewerbungsverfahren. Unternehmen auf beiden Seiten der Grenze erhalten Unterstützung bei der Suche nach Mitarbeiter/innen aus dem Nachbarland. Profiteure des grenzüberschreitenden Service sind derzeit überwiegend deutsche Betriebe und französische Arbeitsuchende, die in der deutsch-französischen Grenzregion arbeiten wollen.

Arbeitsuchende werden in den Datenbanken beider Arbeitsagenturen erfasst und so in das Stellenbesetzungsverfahren im Nachbarland eingebunden. So findet ein regelmäßiger Austausch mit den Arbeitgeberservices der Arbeitsagenturen statt. Im Einzelnen heißt das:

\*Vermittlungsfachkräfte von Pôle emploi und der BA beraten Ar-



**Angebot für Pendler.** Auch in Offenburg gibt es ein Büro. Foto: Reinbold

beitsuchende in Gruppen- und Einzelgesprächen.

\*Arbeitsuchende können in persönlichen Beratungsgesprächen Lebensläufe und Bewerbungsunterlagen prüfen lassen und die Stellensuche in der Jobbörse der BA erlernen. Darüber hinaus werden bei Bedarf auch über externe Träger Seminare zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen angeboten.

- Bei Bedarf kann das Sprachniveau durch eine Sprachprüfung in Frankreich festgestellt werden.

- Seit 2015 sind auch grenzüberschreitende Weiterbildungen möglich, die seitdem vermehrt genutzt werden, um fehlende Kompetenzen zu erwerben.

- Arbeitsuchende aus Frankreich erhalten in allen Agenturen von Pôle emploi Informationsmaterial zu Beschäftigungsmöglichkeiten, rechtlichen Rahmenbedingungen und beruflicher Mobilität in den Nachbarländern.

- Die Vermittlungsfachkräfte sind auf zahlreichen Jobmessen der Grenzregion präsent und beraten dort zur Arbeitsaufnahme.

- Es findet eine enge Zusammenarbeit mit den EURES-Beraterinnen und Beratern der beiden Arbeitsverwaltungen statt.

- Fördermöglichkeiten oder Weiterbildungen werden mobili-

siert und durch EU-Finanzmittel finanziert (EURES im Rahmen des EU-Programms für Beschäftigung und soziale Innovation EaSI)

- Unternehmen können ihre Stellenangebote im Nachbarland mitführen lassen.

## Ergebnisse

In diesem Jahr wurden durch die Büros bisher 1515 Bewerber/innen beraten, wobei zu beachten ist, dass die Höchstdauer sechs Monate beträgt. Von diesen haben 757 Arbeitsuchende eine Beschäftigung aufgenommen, das sind immerhin 50 Prozent. Von ihnen arbeiten 66 Prozent in Deutschland, 30 Prozent in Frankreich und vier Prozent in anderen Ländern wie in Luxemburg oder in der Schweiz. Seit 2013 wurden insgesamt 5926 Bewerber/innen durch die Büros beraten. Davon haben 3363 Arbeitsuchende eine Beschäftigung aufgenommen.

Als Ziele für die Zukunft sind formuliert: schnellere und wirksamere Besetzung offener Stellenangebote; leichter Zugang für Arbeitsuchende zu Beratungs- und Informationsangeboten, verbesserter Zugang zu grenzüberschreitender Vermittlung sowie eine höhere Transparenz des Stellen- und Bewerberangebots.

## KURZ NOTIERT

### Story Offenburg

Auf dem Lindenplatz führt die Junge Theaterakademie Offenburg in Kooperation mit dem Theater im Gewölbe am Samstag, 8. Oktober, 18.30 Uhr, und am Sonntag, 9. Oktober, 14 und 18 Uhr, die „Story Offenburg“ auf. Diese Theater-Sound-Video Installation wurde erstmals anlässlich des Freiheitsfests hinter dem Salmen gezeigt. Es ist eine Produktion von Annette Müller.

### Warentauschtag

Der 46. Warentauschtag findet am Samstag, 8. Oktober, u.a. in der Festhalle in Zunsweier statt. Die Warenannahme ist von 13 bis 14.45 Uhr, abgegeben werden die Sachen von 15 bis 16 Uhr. Infos unter Telefon 07 81/805 96 23.

### Stadtteilrundgang

Das Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt bietet engagierten Familien am Donnerstag, 13. Oktober, ab 17 Uhr einen Stadtteilrundgang der besonderen Art. In der Grimmelshausenstraße 30 begrüßt Bürgermeister Hans-Peter Kopp zum Rundgang unter dem Titel „Daheim in der Fremde – in Offenburg daheim“. Die kleine Reise führt von Russland über Frankreich, Peru, durch den Libanon, über Spanien bis nach Polen. Infos unter Telefon 07 81/93 29 234.

### Leo Wohleb

Das Museum im Ritterhaus lädt auf Donnerstag, 13. Oktober, 19.30 Uhr, ins Foyer zu einem Vortrag von Kurt Hochstuhl zu „Leo Wohleb – Pädagoge und Politiker“ ein. Anmeldung unter Telefon 07 81/82-25 77 erforderlich.

### Kletterkurs

Die AWO-Elternschule lädt am Freitag, 14. Oktober, 17 bis 19 Uhr, in die Alte Kletterhalle Offenburg zu einem Schnupperkurs Klettern ein. Eltern mit Kindern ab sechs Jahren können sich unter Telefon 0175/808 16 12 anmelden.

### Eritreische Küche

Interessierte können sich zu einem Kochabend mit eritreischer Küche anmelden. Infos unter [www.buntes-haus-offenburg.de](http://www.buntes-haus-offenburg.de).



DIE BLÄTTER FALLEN

**Ende eines Sommers.** Kaum fällt das Herbstlaub, ertönen sie in Park und Garten: Laubsauger oder -bläser. Doch die Geräte schaden Umwelt und Gesundheit, denn Lärm und Schadstoffe stören den Naturhaushalt. „Laubsauger und -bläser sind nicht nur laut, die Geräte mit Verbrennungsmotor stoßen gesundheitsschädliche Abgase wie Kohlenwasserstoffe, Stickoxide und Kohlenmonoxid aus. Durch Laubsauger wird außerdem die Bodenbiologie gestört, denn sie saugen mit den welken Blättern auch Kleintiere wie Spinnen und Insekten auf, häckseln und töten sie. Zudem zerstören sie Pflanzensamen“,

so die Warnung von Franz Pöter, Umweltschutzreferent des BUND. Da die abgesaugten oder weggeblasenen Blätter und Äste nicht mehr auf dem Boden verrotten, wird die Humus- und Nährstoffbildung gehindert. Der BUND empfiehlt, zu Rechen und Harke zu greifen, die ganz ohne schädliche Emissionen auskommen: „Das welke Laub sollte auf Beete und unter Gehölze verteilt werden, wo es während des Winters langsam verrottet, Boden und Kleintieren als Schutz dient und im Frühjahr als natürlicher Dünger in den Boden eingearbeitet werden kann“, so Pöter.

Foto: Siefke

## Finissage für Fritz Bleichert

Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Kunst kommt“ präsentieren das Seniorenbüro und das Aenne Burda-Stift die Ausstellung „Finissage“ als Gedächtnisausstellung für den kürzlich verstorbenen Künstler Fritz Bleichert. Die Eröffnung der Ausstellung findet am Dienstag, 11. Oktober, 19 Uhr im Aenne Burda-Stift, Kornstraße 2, statt. Die einführenden Worte spricht Ulrich Schauert, für musikalische Umrahmung sorgt Helmut Dold.

Seit 1962 hatte Fritz Bleichert viele Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland, Frankreich, Polen, Bulgarien, Kroatien, Italien und Luxemburg und bekam mehrere Preise bei Kunstwettbewerben. Lange Jahre leitete er die „Galerie im Gewölbe“ in Offenburg und die „Galerie OH“ in Schutterwald.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr.

## Soziale Phobie

Die Selbsthilfegruppe „Soziale Phobie“, die es seit drei Jahren im Ortenaukreis gibt, ist offen für neue Interessenten. Die Soziale Phobie gehört zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Sieben bis zwölf von 100 Menschen erkranken mindestens einmal im Leben daran. Meist tritt die Erkrankung schon in der Kindheit oder der frühen Jugend auf. „Menschen mit einer Sozialen Phobie vermeiden Kontakte mit anderen aus Furcht, abgelehnt zu werden. Und da sie fürchten, dass man ihnen ihre Angst ansieht, wird diese weiter verstärkt – ein Teufelskreis“, so Héctor Sala von der Selbsthilfekontaktstelle des Landratsamts Ortenaukreis. Die Gruppe solle die Möglichkeit geben, über Probleme, die damit einhergehen, zu reden. Darüber hinaus sei die Gruppe ein gutes Lernfeld, sich im Kontakt mit anderen Menschen zu üben. Weitere Informationen gibt es bei der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Amt für Soziale und Psychologische Dienste des Landratsamtes Ortenaukreis unter Telefon 07 81/805-9771.

# Vorausschauend planen

## 9. Ortenauer Palliativtag: Sicherheit und Würde sterbender Menschen im Mittelpunkt

Zum 9. Ortenauer Palliativtag laden das Ortenau-Klinikum, der Verein Pallimed und das Palliativ-Team Ortenau Ärzte, Pflegenden und therapeutisch Tätige im Haupt- und Ehrenamt am Samstag, 22. Oktober, von 9 bis 13 Uhr in das Ortenau-Klinikum am Standort St. Josefsklinik ein.

Die Veranstalter haben den Themenschwerpunkt auf die palliative Versorgung von Patienten in stationären Pflegeeinrichtungen gelegt. „Unser Fachtag ist somit insbesondere für Mitarbeiter von Alten- und Krankenpflegeeinrichtungen sowie Hausärzte, aber auch Mitarbeiter von Notfall- und Rettungsdiensten interessant“, so Jochen Rentschler, Leitender Oberarzt der Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin am Ortenau Klinikum in Offenburg.

„Mit dem neuen Hospiz- und Palliativgesetz wurde die dringend benötigte Voraussetzung für eine vorausschauende Behandlungsplanung in stationären Pflegeeinrichtungen geschaffen“, betont Rentschler. Unter dem Namen Advance Care Planning (ACP) sei dieses Konzept in den USA, Australien, Neuseeland und Großbritannien bereits fest etabliert.

Die Grundidee ist, alte und sterbende Menschen und ihre Angehörigen auf mögliche Symptome und Szenarien am Lebensende vorzubereiten, ihren Wünschen und Vorstellungen Raum zu geben und damit Sicherheit und Würde zu ermöglichen. Eine vorausschauende Kommunikation aller an der Versorgung und Begleitung beteiligten Personen ist dafür notwendig.

Auf dem Programm stehen unter anderem zwei Vorträge, die sich ausführlich mit dem Themenschwerpunkt befassen. Beide Referenten sind anerkannte Experten in der ambulanten Palliativversorgung. Berend Feddersen vom Klinikum der Universität München wird über „ACP – von der Patientenverfügung zur gesundheitlichen Vorausplanung“ sprechen. „Das neue Hospiz- und Palliativgesetz – Auswirkungen auf Pflegeheime (mit Fallbeispielen)“ heißt dann der Vortrag von Michaela Hilberer, Leiterin des Wichernhauses für Sonder- und Schwerstpflegebedürftige in Offenburg.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail unter [info@pallimed-ortenau.de](mailto:info@pallimed-ortenau.de).

# Förderung von Obsthochstämmen

Interessierte Haushalte erhalten maximal zehn Bäume/Hofstetterle: alte Lokalsorte, neu veredelt

Stadt und Technische Betriebe Offenburg fördern auch in diesem Jahr wieder in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hohberg das Anpflanzen von hochstämmigen Obstbäumen. Mit Unterstützung der Bürgerinitiative Umweltschutz Offenburg, der BUND-Ortsgruppe Hohberg und dem Förderverein Ortenauer Streuobstanbau wird eine Sammelbestellung organisiert.

Die Sorten wurden in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Obst- und Gartenbau des Landratsamts ausgewählt. Interessierte Haushalte erhalten maximal zehn Bäume. Ein Hochstamm-Baum, sei es Apfel, Birne oder Steinobst, jeweils mit Holzpfehl und Schnur kostet 18 Euro. Folgende Sorten können bis 24. Oktober auf der Internetseite der Stadt Offenburg unter [www.offenburg.de](http://www.offenburg.de) oder schriftlich mit nachfolgender Karte oder per e-Mail unter [hubert.wernet@tbo-offenburg.de](mailto:hubert.wernet@tbo-offenburg.de) bestellt werden, solange der Vorrat reicht:

**Äpfel**

**Bittensfelder:**

Alte Wirtschaftssorte aus Württemberg; exzellenter Saft- und Brennappfel; sehr saftig; höchste Zuckergehalte, die aber von der Säure überlagert werden; Pflückreife Ende Oktober, Verwertung von November bis März; Früchte windfest, Ertrag setzt sehr spät ein, dann aber regelmäßig.

**Goldparmäne:**

Sehr alte Tafelsorte; Wuchs mittel; Sorte wünscht warme, nährstoffreiche Böden; reichtragend; regelmäßige Pflege notwendig; gute Befruchtersorte für viele andere Sorten; Frucht klein bis mittelgroß; Farbe gelb mit roten Streifen; milder, nussartig würziger Geschmack; hoher Vitamin C Gehalt; Genussreife Oktober bis Februar.

**Hofstetterle:**

Alte Lokalsorte; Wirtschaftsappfel; Frucht eher klein, rot gefärbt; ertragreiche Sorte; Fruchtfleisch gelblich-weiß, harte Schale, daher gut lagerbar; gute Säure; Baum frosthart; Pflückreife ab Anfang Oktober, Genussreife Ende No-

vember bis Anfang Februar. Die Sorte wurde für die Stadt Offenburg veredelt. Sind mehr Bäume bestellt als vorhanden, erfolgt die Ausgabe an die ersten Abholer.

**Jacob Lebel:**

Robuste alte Tafel- und Wirtschaftssorte; starker Wuchs, ergibt markante Bäume; leicht schorfanfällig in wenig durchlüfteten Lagen; große Früchte; saftiges, Fruchtfleisch; leicht säuerlich; Genussreife Oktober bis März.

**Rewena:**

Gezüchtet in Dresden-Pillnitz; Resistent gegen Schorf und Feuerbrand, kaum anfällig für Mehltau; Holz sehr frosthart; guter Essapfel, vor allem aber wertvoller Saftapfel; herbsäuerliches Aroma, saftig; Genussreife Dezember bis April.

**Saturn:**

schorfresistente Tafelsorte; geringe Zucker- und Säuregehalte, daher für Diabetiker geeignet; mittlere Fruchtgröße; süßliches, saftiges, leicht duftendes Fruchtfleisch; Pflückreife: Mitte September, bis November lagerbar; Wuchs nur mittelstark; systematische Erziehung wichtig, späterer Schnittaufwand aber gering.

**Birnen**

**Pastorenbirne:**

Pastorenbirne: hochwertige Tafel- und Wirtschaftssorte; große, würzig schmeckende Früchte; Pflückreife ab Anfang Oktober, Genussreife, je nach Lager, bis Januar; kräftiger Wuchs; warme Lagen und lockere Kronen fördern das Fruchtaroma.

**Stuttgarter Geißhirtle:**

Um 1780 im Raum Stuttgart beschrieben; Ausgezeichnete Sommerbirne, mittelstarker, gleichmäßiger Wuchs bei regelmäßigem Ertrag; gelbgrüne Frucht mit dunkelroten Backen; saftiges, feinwürziges Fruchtfleisch mit zimtartigem Aroma; Reife Mitte August bis Mitte September.

**Steinobst**

**Jofela**

Neuere Zwetschgensorte, scharkaresistent, robust gegenüber Monilia Spitzendürre; selbstfruchtbar, gleichmäßige Reife, trotzdem lange Erntezeit möglich, aromatische, gut steinlösende Früchte bei hohen Zuckergehalten.

**Nancymirabelle:**

Bekannteste und gut schmecken-

de Mirabellensorte mit gelber Frucht und rötlich violetten Backen; als Frisch-, Konserven- oder Brennware verwendbar; Reife von Mitte August bis Mitte September; gedeiht am besten in warmen, geschützten Lagen; regelmäßiger Schnitt erhält die Fruchtbarkeit und vermeidet das Ausbrechen von Ästen; große Schnittwunden vermeiden.

Nach dem Ausfüllen die Bestellkarte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, Telefonnummer und Frankierung nicht vergessen! Einsendeschluss – auch für die Online-Bestellung – ist der 24. Oktober 2016. Die Bäume sowie Pfehle und Schnüre werden am 12. November 2016 von 8.30 bis 12 Uhr bei den Technischen Betrieben Offenburg TBO, Kinzigstraße 3 ausgegeben. Jeder Besteller muss sich den Abholtermin vormerken und ist verpflichtet, die bestellte Ware ohne weitere Benachrichtigung zum genannten Zeitpunkt gegen Barzahlung abzuholen.

Weitere Infos zur Aktion: TBO, Abt. Baumpflege und Umweltschutz, Telefon 07 81/9276-259.

## Bestellschein der Obsthochstamm-Förderaktion

<p><b>Obsthochstamm-Förderung der Stadt Offenburg</b> gemeinsam mit der Bürgerinitiative Umweltschutz OG und dem Förderverein Offenburger Streuobstapfelsaft</p>				<p><b>Postkarte</b></p>
<p><b>Absender:</b> _____ _____ _____</p>				
<p><b>Telefon-Nr.:</b> _____</p>				<p><b>Stadt Offenburg</b> <b>Fachbereich 5</b> <b>Abteilung Stadt- und Umwelt-</b> <b>planung</b> <b>Postfach 2450</b></p> <p><b>77614 Offenburg</b></p>
<p>Ich bestelle verbindlich zum Preis von xx,xx Euro solange vorrätig (maximal 10):</p>				
<b>Apfelsorten:</b>	<b>Stck:</b>	<b>Birnensorten:</b>	<b>Stck:</b>	
Sorte		Sorte		
Sorte		Sorte		
Sorte		<b>Steinobst/Walnuss:</b>		
Sorte		Sorte		
Sorte		Sorte		
<p>Die Bestellung enthält pro Baum einen Pfehl und einen Strick.</p>				
<p>Datum/Unterschrift: _____</p>				

## Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen

### Einladung

Die nächste Sitzung des Gemeinderats der Stadt Offenburg findet am Montag, 10. Oktober, um 17 Uhr im Salmen, Lange Straße 52, statt.

#### Tagesordnung

#### Beratung:

1. Fragestunde
2. Finanzberichte 2016 – Bericht über die Haushaltsentwicklung 2016
3. Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG
4. Östliche Innenstadt – Baubeschluss

#### Aufruf:

5. Beteiligungsbericht 2015/16 der Stadt Offenburg
6. Änderung der Besetzung des Schul- und Sportausschusses
7. Vergabe der Planungsleistungen – Umbau und energetische Sanierung der Eichendorff- und der Georg-Monsch-Schule
8. Errichtung eines Pavillons als Übergangsmensa für die Erich-Kästner-Realschule

### Einladung

**Der Offenburger Gestaltungsbeirat tagt am Mittwoch, 12. Oktober, im Sitzungssaal des Technischen Rathauses, Wilhelmstraße 12, 14 bis 15 Uhr.**

Der Offenburger Gestaltungsbeirat ist mit vier Experten aus den Fachrichtungen Architektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur besetzt und soll wichtige Bauprojekte in der Stadt Offenburg begleiten. Dazu zählen insbesondere Bauvorhaben, die wegen ihrer Größe oder ihrer Lage und Nutzung für das Stadtbild bedeutsam sind. Als unabhängiges Sachverständigen-gremium unterstützt der Gestaltungsbeirat den Gemeinderat und die Verwaltung in Fragen der Architektur und des Stadtbilds. Dabei gibt das Gremium fachliche Empfehlungen als Entscheidungsgrundlage für politische Gremien und Verwaltung. Gleichzeitig befördert der Beirat die Diskussion mit Bauherren und Entwurfsverfassern sowie der interessierten Öffentlichkeit um die Frage der Baukultur in unserer Stadt.

Folgend Projekte werden im öffentlichen Teil der Sitzung behandelt:

1. Pflegeheim im Kreuzschlag, Olga-von-Wedelstaedt-Straße
2. Wohn- und Geschäftshaus, Maria- und Georg-Dietrich-Straße

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind zum öffentlichen Sitzungsteil eingeladen. Nähere Informationen zum Gestaltungsbeirat gibt es im Internet unter [www.offenburg.de/gestaltungsbeirat](http://www.offenburg.de/gestaltungsbeirat).

## Bei Renners

Am Samstag, 8. Oktober, und Sonntag, 9. Oktober, lädt das Familien-Weingut Renner in Fessenbach zum Hof- und Weinfest ein. Beginn ist am Samstag um 18 Uhr im Weingut, Senator-Burda-Straße 41. Für Unterhaltung sorgt ab 20 Uhr das Akustik-Duo Sarstedt@Doerle. Angeboten werden „Neuer Wein“ samt frischem Flammenkuchen. Am Sonntag geht es ab 11 Uhr weiter. Stündlich finden Keller- und Weinbergführungen statt. Und es wird wieder Flammenkuchen gebacken.

## Seelisch gesund

Einen „Tag der seelischen Gesundheit“ gibt es am Donnerstag, 20. Oktober, ab 17.30 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt im Bürgerpark. Geboten werden kulinarische Genüsse, Tanz und Bewegung zum Mitmachen, Beiträge Betroffener mit psychiatrischer Krankheitserfahrung sowie eine Kunstausstellung. Außerdem wird die Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle (IBB) im Ortenaukreis vorgestellt. Der Eintritt ist frei.

### Bekanntmachung

#### **B 33, vierstreifiger Ausbau zwischen Offenburg und Gengenbach; Neubau einer Abfahrtsrampe bei Uffhofen; Auslegung des Planfeststellungsbeschlusses und der genehmigten Planunterlagen zur Einsichtnahme**

Die Planfeststellungsbehörde des Regierungspräsidiums Freiburg hat auf Antrag der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Straßenbauverwaltung des Landes Baden-Württemberg, mit Planfeststellungsbeschluss vom 27.9.2016 – Az. 24-0513.2/1.459 – die oben genannte Abfahrtsrampe bei Uffhofen genehmigt.

Die Hauptentscheidung hat folgenden Wortlaut:

„Der Plan für den Bau einer Abfahrtsrampe von der B 33 in Richtung Kinzigtal am Knoten B 33/K 5331 in dem Stadtteil Uffhofen der Stadt Offenburg, Landkreis Ortenaukreis, im planfestgestellten Bereich des vierstreifigen Ausbaus der B 33 zwischen Offenburg und Gengenbach wird gemäß § 17 Bundesfernstraßengesetz (FStrG) i. V. m. §§ 72 bis 78 Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVwVfG) und §§ 1 ff. UVPG festgestellt.“

Der Planfeststellungsbeschluss enthält mehrere Auflagen und Zusagen insbesondere im Hinblick auf den Immissionsschutz und auf Maßnahmen zum Schutz der Natur.

Im Bereich des planfestgestellten Bereichs zum vierstreifigen Ausbau der B 33 zwischen Offenburg und Gengenbach soll der Bau einer Rechtsabbiegespur von der B 33 aus Richtung Kinzigtal zur K 5331 in Richtung des Gewerbegebiets Elgersweiler erfolgen. Die geplante 150 Meter lange Abbiegespur mündet in die vorhandene Rampe K 5331/ B 33 auf der Nordseite der B 33. Die Abbiegespur soll im Zusammenhang mit dem 4-streifigen Ausbau der B 33 realisiert werden.

#### **Auslegung des Planfeststellungsbeschlusses:**

Der Planfeststellungsbeschluss und eine Fertigung des festgestellten Plans liegen zwei Wochen, und zwar

**von Dienstag, 11.10.2016 bis einschließlich Montag, 24.10.2016, im Technischen Rathaus, Bürgerbüro Bauen, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg, von Montag bis Donnerstag, 8 bis 17 Uhr, freitags 8 bis 13 Uhr,**

zur Einsicht aus.

Der Planfeststellungsbeschluss und die Planunterlagen verbleiben bei der Stadt Offenburg, so dass die Einsichtnahme auch nach Ablauf der oben genannten gesetzlichen Auslegungsfrist möglich ist.

Die ausgelegten Unterlagen können ab Beginn der Auslegung am 11.10.2016 auch auf der Internetseite [www.rp-freiburg.de](http://www.rp-freiburg.de) unter der Rubrik „Aktuelles“ bzw. auf der Seite <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/Abt2/Ref24/Seiten/Planfeststellung.aspx> unter der Rubrik „Straßen“ eingesehen werden.

Eine Mehrfertigung des Planfeststellungsbeschlusses kann bis zum Ablauf der Rechtsbehelfsfrist von den Betroffenen und von denjenigen, die Einwendungen erhoben haben, schriftlich beim Regierungspräsidium Freiburg, Referat 15, 79083 Freiburg i. Br., angefordert werden.

#### **Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen den Planfeststellungsbeschluss kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Klage erhoben werden beim Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg mit Sitz in Mannheim. Die Klage ist schriftlich zu erheben, § 81 VwGO. Nach § 67 Abs. 4 VwGO müssen sich die Beteiligten vor dem Verwaltungsgerichtshof durch Prozessbevollmächtigten vertreten lassen.

#### **Hinweis zur Rechtsbehelfsbelehrung**

Da wegen der hohen Zahl von Einwendungen mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen wären, wird die Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung im Staatsanzeiger und den örtlichen Zeitungen ersetzt. Mit dem Ende der Auslegungsfrist (s.o.) gilt der Beschluss den Betroffenen und denjenigen gegenüber, die Einwendungen erhoben haben, als zugestellt (§ 74 Abs. 5 Landesverwaltungsverfahrensgesetz).

*Hinweis: Zusätzlich zu dieser Bekanntmachung im Mitteilungsorgan der Stadt erfolgt aus Rechtsgründen eine Bekanntmachung durch das Regierungspräsidium Freiburg in der Badischen Zeitung, im Offenburger Tageblatt und im Staatsanzeiger Baden-Württemberg.*

Offenburg, 8. Oktober 2016

Stadt Offenburg

**VERMIETUNGEN**

**OFFENBURGER BAUGENOSSENSCHAFT EG**

Rammersweierstraße 66, 77654 Offenburg  
 Tel. 07 81 / 12 03 03 -10; Fax 07 81 / 12 03 03 -19  
 info@baugenossenschaft-og.de, www.baugenossenschaft-og.de



**Zu vermieten:**

**2-Zi.-Wohnung, 63,58 m² Wfl.**

Küche, Bad mit WC, Balkon, geschl. Loggia, Keller, GEH, EA-B: 58,6 kWh/(m²a), Bj. 1958  
 Albert-Schweitzer-Str. 21, 2. OG

**2-Zi.-Wohnung, 65,75 m² Wfl.**

Küche, Bad mit WC, Mansarde, Keller, GEH, EA-V: 90,9 kWh/(m²a), Bj. 1922, Gartenanteil  
 Zeppelinstraße 4, 1. OG

**3-Zi.-Wohnung, 62,87 m² Wfl.**

Küche, Bad mit WC, Loggia, Keller, GEH, EA-V: 165,8 kWh/(m²a), Bj. 1954  
 Schauenburgstraße 2, 3. OG

**3-Zi.-Wohnung, 71,49 m² Wfl.**

Küche, Bad mit WC, Loggia, Keller, GEH, EA-V: 114,7 kWh/(m²a), Bj. 1955  
 Franz-Simmmer-Straße 9, 2. OG

**3-Zi.-Wohnung, 73,33 m² Wfl.**

Küche, Bad mit WC, Balkon, Loggia, Keller, GEH, EA-V: 102,6 kWh/(m²a), Bj. 1964  
 Walnußallee 18, 2. OG

**3-Zi.-Wohnung, 74,55 m² Wfl.**

Küche, Bad, WC, Balkon, Abstellraum, Keller, Nachtstromspeicherherz, EA-V: 94,6 kWh/(m²a), Bj. 1969  
 Straßburger Straße 31, 3. OG

**Abstellplatz Krad** Straßburger Straße 31–35

**Bewerbungsformulare**  
 erhältlich Geschäftsstelle

Mo. 9.00 – 12.00 Uhr und 16.00–17.00 Uhr  
 Mi. 9.00 – 12.00 Uhr

**Abgabeschluss: Donnerstag, 13. Oktober 2016 !!!**

**Nasse Wände?  
 Schimmelpilz?**



**ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.**

10 Jahre Gewährleistung, Festpreis, 85.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe

Abdichtungstechnik Joachim Hug  
 Alte Landstraße 40, 77749 Hohberg  
 ☎ 07808 - 91 46 30 oder ☎ 0781 - 131 95 27

[www.isotec.de/hug](http://www.isotec.de/hug)

**BAUSALON**  
 15. + 16. Oktober 2016  
 Kongresshaus Baden-Baden  
 – Messe für Bauen,  
 Wohnen und Energie.

**ISOTEC®**  
 Wir machen Ihr Haus trocken

**DER HAARFREI-LASER**  
[hautfursorge-zentrum.de](http://hautfursorge-zentrum.de)

**DER NAGELPILZ-LASER**  
[www.hautfursorge-zentrum.de](http://www.hautfursorge-zentrum.de)

**Kaufe Wohnmobile und Wohnwagen**  
 Tel.: 03944-36160 [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) (Fa.)

Genießen Sie Ihre  
**Weihnachtsfeier**  
 bei einem schönen Essen in unseren  
 weihnachtlich dekorierten Räumen  
 Wir beraten Sie gerne!

**Wir empfehlen Ihnen**

- unsere Badische Küche
- Wild aus heimischer Jagd
- Frisches aus dem Meer
- Steaks vom Grill, knackige Salate u.v.m.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch.*  
**Familie Buster**

Offenburg, Moltkestr. 7, Tel. 0781-41488

**OFFENBLATT**  
**kommendes  
 Sonderthema**

**Bauen & Wohnen**  
 am 15. Oktober 2016  
 Anzeigenschluss:  
 11. Oktober 2016  
 Druckunterlagenschluss:  
 12. Oktober 2016

Erdgasnetzanschluss: 1.904,-€<sup>3)</sup>  
 Förderung: 1.305,-€<sup>3)</sup>  
**Vorteilspreis: 599,-€<sup>3)</sup>**  
**das rechnet sich!**

Jetzt informieren:  
 > [bnetze.de/erdgasnetzanschluss](http://bnetze.de/erdgasnetzanschluss)  
 > 0800 2 21 26 21 kostenlose Servicenummer  
 > [service@bnetze.de](mailto:service@bnetze.de)

1) Beispielrechnung: ohne Tiefbau, bis 25 kW Anschlussleistung und 10 m Netzanschlussleitung, gemäß den aktuellen ergänzenden Bedingungen der bnNETZE GmbH zur NDAV, Ziff. I Abs. 6 lit. b 2) Förderung für den Einsatz der effizienten und schadstoffarmen Heizungstechnologie Erdgas; gilt ab dem 01.10.2016; Kombination mit anderen Förderungen/Boni der bnNETZE GmbH ausgeschlossen 3) inkl. MwSt.

**bnNETZE**  
 Zuverlässig und vor Ort

**Afög-Gebrauchtmöbelmarkt**  
 – wo Wohnen wenig kostet !  
 Prinz-Eugen-Str. 4 • 77654 Offenburg  
 07 81/93 42 31

**Nervig**  
 „Ganz schön nervig so ein Hausverkauf. Lauter Schauer. Keiner kauft.“ Knurrt Bully.

Geh zu Kuhn Immobilien  
 Der kennt sich aus. Der tut was.  
 Angebot für Verkäufer:

**Aktion bis 31.10.2016**  
 kostenloses Wertgutachten

H. Kuhn Immobilien · Freiburger Str. 9  
 Offenburg · 07 81 / 9 70 93 93 oder 3 58 44  
[www.immobilienuhn.de](http://www.immobilienuhn.de)

**MIETGESUCH**

**Praxisraum gesucht**  
 1 Raum o. Whg. ca. 35 qm, ruhig, hell für Beratung & Entspannungsgruppen, ca. 200 € in OG-/Randgemeinden  
**Tel: 07 81-20 55 38 95**

**Zahn-/Altgold und Münzen, Ringe, Ketten, Silber, Besteck (auch versilbert) sofort gegen Bargeld!**

Juwelier **Stichel**  
 Steinstr. 8, Offenburg,  
 ☎ 07 81 / 2 47 78

**VERKAUFSOFFENER SONNTAG AM 10.10.2015  
13 - 18 UHR IN OFFENBURG**

**WMS**  
Passt natürlich.

*500 viele schöne Schuhe*

**BAUERNMARKT IN ACHERN**  
SAMSTAG, 08.10. 9<sup>00</sup>-20<sup>00</sup>

**OFFENER SONNTAG**  
IN OFFENBURG  
AM 09.10.



**Däumling**  
Wir lieben Kinderfüße

**SCHUH  
SCHÄFER**

WIR FÜHREN **SONDERGRÖßEN** IN ACHERN  
FÜR DAMEN **32-46** FÜR HERREN **38-51**  
ACHERN | OFFENBURG  
68 Hauptstraße 64

**mey**

Am verkaufsoffenen Sonntag geöffnet!  
Die neue Herbst-/Winterkollektion ist da!

**Schönle**

Mieder-Spezialgeschäft  
Wäsche und Bademode

Offenburg, Friedrichstr. 21, Tel.: 07 81/3 71 91

**Verkaufsoffener Sonntag**  
von 13 - 18 Uhr geöffnet!

**Musik macht Spaß**

**Musikinstrumente & Zubehör**  
Kompetente Beratung  
**Noten | Tickets | Fachwerkstätten**  
Bestellservice und Versand  
**Geschenk-Gutscheine**

**musik Mietkauf ab 15 Euro**  
**Schlaile** Offenburg | Lange Straße 55  
0781-71058 | www.schlaile.de

**DER NAGELPILZ-LASER**  
www.hautfürsorge-zentrum.de

**DER HAARFREI-LASER**  
hautfürsorge-zentrum.de

**IMMOBILIEN**

**Baugrundstück in Elgersweier gesucht**

Haben Sie ein Grundstück in Elgersweier zu verkaufen?  
Dann melden Sie sich bitte bei uns.

Familie Michael Discher,

Tel. 0781/58437 • discher@t-online.de

**MIETGESUCH**

**1-2 Zi.-Whg.** in Offenburg - Nähe Burda  
**möbliert** vom 1.10.2016 - 30.09.2017  
von Einzelperson, männl, Nichtraucher  
gesucht.

**Tel. 0173/8472788**

Bodenbeläge  
Fenster & Türen  
Nat. Dämmstoffe  
Wohnen im Garten

**ZIPSE**  
**AUSBAU-FACHMÄRKTE**  
... immer gut beraten!



- langer Samstag  
- verkaufsoffener Sonntag  
mit Show-Grillen!

**Fachmarkt Offenburg**

Sa 08.10.16 9 - 16 Uhr

So 09.10.16 13 - 18 Uhr

Jeder  
Besucher  
erhält ein  
Glas Sekt.

**Viele Preisknüller-Angebote**  
warten auf Sie!

ZIPSE Ausbaufachmarkt Lothar Zipse e.Kfm.  
Im Drachenacker 2 · Offenburg · Tel. 0781-990750-0

www.zipse.de

**DANKE**

...dass Du treu bleibst.



**badenova**

Energie. Tag für Tag

Sonderauslosung  
9. November 2016



PS  Sparen  
und Gewinnen



[sparkasse-offenburg.de](http://sparkasse-offenburg.de)

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Spielen kann süchtig machen. Informationen zur Spielsuchtgefährdung unter [bzga.de](http://bzga.de). Hauptgewinn-Quoten: Monatsauslosung 1 : 30.000, Sonderauslosung Herbst 1 : 120.000. Verlustrisiko pro Monat und Los maximal 1 Euro.

# PS-Sparen, gewinnen und regional Gutes tun!

PS-Los mit bis zu 14 Gewinnmöglichkeiten im Jahr.  
Lose erhalten Sie bei Ihrer Sparkasse.

 Sparkasse  
Offenburg/Ortenau